

merkheft .04



Zirkus

mit Kindern und
Jugendlichen.

Potenziale für Jugendarbeit
und Schule

Arbeitsstelle
Kulturelle Bildung
NRW



Zirkus mit Kindern und Jugendlichen. Potenziale für Jugendarbeit und Schule

Herausgeberin:
Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW – Ein gemeinsames Angebot für Schule, Jugendarbeit und Kultur

Redaktion:
Dirk Stute (Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW)

Unter Mitarbeit von Uschi Tepaske und Horst Kriebeler (Landesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik NRW e. V.)
und der im Heft genannten Autor*innen

2., komplett überarbeitete Auflage

Fotonachweis Titelbild: Karibu | Christian Janßen

© Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW, Remscheid 2021

Eine gemeinsame
Einrichtung von:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rechtsträger:



Akademie der
Kulturellen Bildung

I. Faszination Zirkus: Möglichkeiten und Wirkungen..... 6

- Zirkus mit Kindern und Jugendlichen boomt!
- Kulturelle Bildung und Zirkus
- Faszination Zirkus
Ein Interview mit Uschi Tepaße und Horst Kriebeler

II. Zirkus in der Jugendarbeit 14

- Zirkus Fritzantino
Über 40 Jahre Zirkuspädagogik in Dortmund
- Kinder- und Jugendcircus Linoluckynelli
Jugendzentrum mit kulturellem Profil
- Circus Schnick-Schnack in Herne
- Formate der Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Zirkus
- Landesjugendzirkus NRW – Compagnie Circolution

III. Zirkus und Schule 24

- Schulzirkusgruppen in NRW
- Circus Zappelino
Kinder- und Jugendcircus der Gesamtschule Köln-Holweide
- Von der Straße in die Manege: Watt'n Zirkus
Kinder- und Jugendzirkus der Maria Sibylla Merian-Gesamtschule in Wattenscheid

- Schüler*innen-Zirkus Configurani
Zirkus des Gymnasiums Viktoriaschule Aachen
- LAURENTIO
Schüler*innen-Zirkus der Grundschule Laurensberg in Aachen
- Formate der Zusammenarbeit von Schule und Zirkus

IV. Freie Zirkusinitiativen 38

- Zirkus in der inklusiven Arbeit im Spielzirkus Bonn-Rhein-Sieg
- Zirkusnächte: zum Nachahmen empfohlen
- Kölner Spielecircus e. V. – Zirkus in Bewegung
- KARIBU – die Bühne
- Erlebnisakademie: Zirkusschule Reinspaziert
Hier kannst du was erleben!

V. Festivals und Zirkustreffen 48

VI. Mehrwert durch Kooperation: Netzwerke und Partner 54

- Landesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik NRW e. V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit Bildung Kultur NRW e. V.
- TPZAK Zirkus- und Artistikzentrum Köln
Ein Zentrum – zwei Standorte für Theater- und Zirkuspädagogik in Köln

- Zirkus macht stark / Zirkus für alle e. V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik e. V.
- Zirkuspädagogische Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Individuelle Projektgestaltung
- Checkliste für kooperative Zirkusprojekte
Das eigene Projekt planen und durchführen

VII. Prävention und Kindeswohl..... 66

- Prävention und Kindeswohl in der Zirkuspädagogik
Hingucken statt wegschauen
- Wimmelbild Zirkus

VIII. Wege zur Finanzierung 70

IX. Kinder- und Jugendzirkusangebote in Nordrhein-Westfalen... 76

X. Literatur und Links 82

Lesehinweis

Die in diesem Heft vorgestellten Praxisbeispiele können Ideengeber sein für die eigenen Zirkusprojekte. Für Fragen und nähere Informationen stehen die jeweiligen Autor*innen gerne zur Verfügung. Die entsprechenden Kontaktdaten findet man unter den einzelnen Beiträgen.

Eine Auswahl weiterer Kinder- und Jugendzirkusangebote in Nordrhein-Westfalen ist am Ende des Heftes in Kapitel IX aufgeführt.

Beispiele für die unterschiedlichen Formate der Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Zirkus bzw. von Schule und Zirkus sind in den tabellarischen Übersichten auf S. 21 und S. 35 zusammengefasst.

I. Faszination Zirkus: Möglichkeiten und Wirkungen



Kompanie Neun | Frank Vinken

I. Faszination Zirkus: Möglichkeiten und Wirkungen

Zirkus mit Kindern und Jugendlichen boomt!

Die Zirkusarbeit mit Kindern und Jugendlichen erlebt seit den 80er Jahren einen Aufschwung, der bis heute anhält. Sie ist im sozialpädagogischen, im schulischen, im sport- und erlebnispädagogischen, im interkulturellen und im sozialtherapeutischen Bereich präsent und aktuell.

Im Laufe der Jahre sind sowohl in vielen Städten als auch im ländlichen Raum Kinder- und Jugendzirkusgruppen entstanden, oder Projekte werden mit externen Zirkuspädagog*innen durchgeführt. Zirkus- und Bewegungskünste sind zunehmend Bestandteil verschiedenartiger Einrichtungen: Träger der offenen Jugendarbeit, kirchliche Träger, freie Zirkusinitiativen, Ganztagschulen und Abteilungen in Sportvereinen. Zunehmend finden sich Zirkusangebote in den Lehrplänen des schulischen Unterrichts wieder. Die zirkuspädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen boomt!

„Für mich ist die Zirkuskunst die höchste aller Künste überhaupt. Die Kraft ihrer Möglichkeiten ist geradezu grenzenlos.“

(Honoré de Balzac (1799–1850), franz. Schriftsteller)

Es gibt viele gute Gründe, mit Kindern und Jugendlichen Zirkus zu machen. Und es gibt in Nordrhein-Westfalen viele Zirkusprojekte, die vormachen, wie Zirkusarbeit mit Kindern und Jugendlichen erfolgreich und nachhaltig funktioniert. In diesem Merkheft finden Sie hierzu eine Auswahl an Good-Practice-Beispielen und viele weitere Tipps für eine gelingende zirkuspädagogische Arbeit.

Lassen Sie sich inspirieren und vom „Zirkusfieber“ anstecken! Die Beispiele und Hinweise in diesem Heft bieten Ihnen viele Anregungen, Kindern und Jugendlichen neue Erfahrungsräume und Erlebnissräume durch den Zirkus zu eröffnen.



Kompanie Neun | Frank Vinken



Kulturelle Bildung und Zirkus

Kulturelle Bildung hat in Nordrhein-Westfalen einen hohen Stellenwert. Kulturelle Bildungsangebote ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, künstlerische und ästhetische Erfahrungen zu machen, Experimentierfreude zu entwickeln, Begabungen zu entfalten und eigene Ausdrucksformen zu finden. Kulturelle Bildung erweitert die Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit und leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Das Land Nordrhein-Westfalen fördert deshalb die kulturelle Bildung in besonderem Maße. Die Landesregierung hat den Ausbau kultureller Bildungsangebote in Jugend- und Kultureinrichtungen, in Kitas und Schulen sowie vernetzend auf kommunaler Ebene zu einem zentralen Handlungsfeld ihrer Bildungs-, Jugend- und Kulturpolitik gemacht.

Die Ziele der kulturellen Bildung liegen auch den Zirkusangeboten für Jugendarbeit und Schule zugrunde. Ihre Prinzipien und Methoden lassen sich problemlos in den Zirkusan-

geboten wiederfinden. Dies ist in besonderer Weise der Fall, wenn Zirkus über den technisch oder körperlich trainierbaren Bereich hinausgeht und zu einer Darstellungsform, zu einer künstlerischen Präsentationsform, findet. Dann ist Zirkus mehr als Sport oder Technik, dann greifen hier – ähnlich wie in den Kunstformen Theater oder Tanz – ästhetisch-künstlerische Kriterien und Ausdrucksformen. Zirkus ist eine Form der darstellenden Kunst und Teil der kulturellen Bildung.

Zirkuspädagogik und kulturelle Bildung

Zirkusprojekte mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen kultureller Bildung basieren auf den pädagogischen Prinzipien der kulturellen Bildung. Dazu zählen u. a. Ganzheitlichkeit (Zusammenspiel von Kopf, Herz und Hand), Freiwilligkeit, Partizipation, Selbstwirksamkeit, ästhetische und künstlerische Erfahrung, Fehlerfreundlichkeit, Stärkenorientierung, Vielfalt erleben, selbstgesteuertes Lernen, Anerkennung, Öffentlichkeit und Interessenorientierung.

Persönlichkeitsentwicklung

Kinder und Jugendliche finden durch die Zirkusarbeit zu einem positiven Selbstkonzept, einer auf positivem Selbstwertgefühl gründenden Ich-Identität. Indem sie sich in ihrer Körperlichkeit selbst erleben und bemerken, dass sie von anderen mit ihren Stärken akzeptiert und respektiert werden, gelangen auch Kinder und Jugendliche aus schwierigen Lebenssituationen, mit Handicaps oder mit Integrationsproblemen zu einer positiven Selbsteinschätzung. Mehr noch: Die Orientierung von Zirkusarbeit an den Stärken und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen führt dazu, dass sie mit Schwächen selbstbewusst umzugehen lernen, dass sie in schwierigen Situationen auch Hilfe akzeptieren können. Sie erleben, dass nicht alle alles gleich gut können müssen. So können sie die Unterschiedlichkeit und Andersartigkeit von anderen respektieren, ja, gerade die Andersartigkeit als Chance für Neues begreifen.

Zirkus mit heterogenen Gruppen

Zirkusprojekte mit Kindern und Jugendlichen bieten vielfältige Möglichkeiten für (auch nonverbale) Kommunikation und Austausch. Dies gilt gerade auch für heterogene Gruppen. Durch einen erleichterten und auch niederschweligen Zugang ermöglichen Zirkusprojekte vielseitige Teilhabechancen. Wichtig bei der Zirkusarbeit ist der Gruppenprozess. Die oftmals heterogenen Gruppen entwickeln in der gemeinsamen Gestaltung von Zirkus ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Die gemeinsame Zirkusarbeit fördert Wertschätzung und Respekt untereinander.

Partizipation

Partizipation gilt nicht nur als eines der wichtigsten Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit überhaupt, sondern ist im Bereich einer kooperativen kulturellen Bildung notwendiges Prinzip, um das Interesse und die Motivation von Kindern und Jugendlichen an künstlerischen Aktivitäten zu wecken und aufrechtzuerhalten. Die Teilhabe an Planung,

Durchführung und Gestaltung zirkusischer Tuns und seiner Präsentation wird ihnen zum Spiegelbild für die Möglichkeiten, ihre Lebenswelt zu gestalten und ist letztlich Beleg für die Veränderbarkeit von Welt und Gesellschaft durch eigenes Handeln.

Kooperation

Die Durchführung von Zirkusprojekten mit Kindern und Jugendlichen sollte nach Möglichkeit immer unter Beteiligung von professionellen Workshopleiter*innen erfolgen. Diese Workshopleiter*innen können sein: Zirkuspädagog*innen (BAG), Zirkustrainer*innen, Zirkus Jugendübungsleiter*innen, freie Artist*innen, Tänzer*innen, Schauspieler*innen etc. Die Zusammenarbeit von Kindern und Jugendlichen mit diesen professionellen Dozent*innen führt zu einem neuen Blick auf den Zirkus – auf die Kunst der zirkusischen Darstellung. Eine solche Zusammenarbeit motiviert und fasziniert. Kinder und Jugendliche erleben eine sich neu öffnende Welt. Dabei entwickeln sie eigene kreative Fähigkeiten, erproben ästhetische

Gestaltungsmöglichkeiten und erfahren ein hohes Maß an Selbstwirksamkeit und Wertschätzung. Sie erleben sich in den selbstgestalteten Prozessen der Zirkusarbeit als kompetent und entwickeln ein gestärktes Selbstbewusstsein. Damit wird die Qualität der künstlerischen Ergebnisse in der Zirkusarbeit hochgehalten.



Nähere Infos gibt es hier:

TPZAK Köln: tpzak.de
BAG Zirkuspädagogik: bag-zirkus.de
Landesjugendring NRW: ljr-nrw.de

Zirkus Jugendübungsleiter*in und Juleica

Für Jugendliche ab 15 Jahren, die ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendzirkusarbeit tätig sind, bietet die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Zirkuspädagogik in Kooperation mit den Zirkus Landesarbeitsgemeinschaften eine bundesweite Qualifizierung zum*r „Zirkus Jugendübungsleiter*in“ an. Die Qualifizierung hat das Ziel, Jugendliche zu befähigen, unter Anleitung von Zirkuspädagog*innen selbstständig Gruppen in einem zirkuspädagogischen Angebot zu leiten. In Verbindung mit dieser Qualifizierung kann zusätzlich die Jugendleiter*innen Card, kurz Juleica, erworben werden. Die Juleica ist ein bundesweit einheitlicher, amtlicher Ausweis für regelmäßige ehrenamtliche Tätigkeit in der Jugendarbeit.

Zirkus Jugendtrainer*in

Aufbauend auf den Abschluss Zirkus Jugendübungsleiter*in können Jugendliche sich als Zirkus Jugendtrainer*in qualifizieren lassen. Der Abschluss Zirkus Jugendtrainer*in entspricht mit Vollendung des 18. Lebensjahres dem Abschluss Zirkustrainer*in Grundlagen. Auch diese Qualifizierung wurde von der BAG entwickelt und ist bundesweit anerkannt.

In Nordrhein-Westfalen koordiniert das TPZAK Zirkus- und Artistikzentrum Köln als zertifiziertes Weiterbildungsinstitut die Jugendqualifizierungen an mehreren Standorten in NRW (Stand: April 2021).

Faszination Zirkus

Ein Interview mit der geschäftsführenden Bildungsreferentin und dem ersten Vorsitzenden der Landesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik NRW e. V., Uschi Tapaße und Horst Kriebeler

Frau Tapaße, in drei Worten: Was bedeutet Zirkus für Sie?

Uschi Tapaße: Bewegung, Kreativität und Freiheit.

Herr Kriebeler, und welche Bedeutung hat Zirkus für Sie?

Horst Kriebeler: Persönlichkeitsentwicklung, Teamfähigkeit und Kreativität.

Welche Rolle spielen Zirkus und zirkensische Spiele heute in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen?

Uschi Tapaße: In den heutigen Ballungsräumen sind der Freiraum und die Möglichkeiten

zur Selbstbestimmung für Kinder durch verstärkte Reglementierungen eingeschränkt. Hier bietet gerade der Zirkus ein experimentelles Spielfeld, Grenzen zu erfahren, Abenteuerlust zu leben, verrückt zu sein, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und Unmögliches wahr zu machen. Digitale Medien werden immer wieder kreativ in Zirkus-Vorstellungen eingebunden. Es werden vielfältige Angebotsformen wie Kurse, Arbeitsgemeinschaften, Workshops, Fachforen, Zirkustreffen, Fortbildungen und Shows durchgeführt. Somit sind der Zirkus als Kunstform und die Zirkuspädagogik aus der kulturellen Bildung nicht mehr wegzudenken.

Was ist Zirkuspädagogik?

Horst Kriebeler: Zirkuspädagogik orientiert sich an den Stärken und Fähigkeiten junger Menschen, auch und gerade für Kinder und Jugendliche aus schwierigen Lebenssituationen, mit Handicaps oder mit Integrationsproblemen – jede Andersartigkeit wird als Chance für Neues begriffen. Dabei werden zahlreiche Schlüsselqualifikationen wie z. B.

Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Organisations- und Managementfähigkeiten vermittelt. Ein positives Selbstwertgefühl entsteht.

Uschi Tapaße: Zirkuspädagogik ist zudem ganzheitliches Lernen und Erleben. Auch beim Zirkus sprechen wir vom Lernen mit „Herz, Hand und Verstand“. Neben der Ausbildung körperlicher Grundfertigkeiten und sportlich-technischem Training werden Fantasie, Emotion und Intuition gestärkt. Viele Zirkusdisziplinen bieten die Möglichkeit, besondere körpermotorische Erfahrungen zu machen, z. B. Akrobatik, Äquilibristik, Jonglage, Clownerie, Tanz, Improvisations-Theater oder auch Trendsportarten wie Parkour und Tricking.

Horst Kriebeler: Ja, und ebenso können vielfältige Materialerfahrungen gemacht werden, z. B. beim Zaubern und anderen Handgeschicklichkeiten oder auch am Trapez und auf dem Drahtseil. Zirkus bietet hier eine Fülle an Möglichkeiten.

I. Faszination Zirkus: Möglichkeiten und Wirkungen

Uschi Tapaße: Ganz wichtig ist es, dass Kinder und Jugendliche durch ihre aktive Zirkusarbeit positive Sozialerfahrungen machen können, die ihr Selbstbewusstsein und ihr Selbstwertgefühl stärken – durch Partner- und Gruppenarbeit, beim Training und vor allem bei den Aufführungen.

Horst Kriebeler: Zirkus zeichnet sich durch eine große Rollenvielfalt aus. Für jede Beteiligte und jeden Beteiligten ergibt sich die Chance, sich mit seinen oder ihren individuellen Fähigkeiten einzubringen und einen Platz bei der Erarbeitung einer Aufführung zu finden. Es stellt sich nicht ausschließlich die Frage nach dem „höher, schneller, weiter“, sondern auch nach dem „wie“. Es geht um den kreativen Umgang mit einer körperlichen Fertigkeit und um Gestaltung. Kinder und Jugendliche wollen etwas erleben, sich erspüren und erproben und dies zusammen mit anderen. In der Zirkuspädagogik finden sich also ästhetisch-künstlerische Ausdrucksformen.

Uschi Tapaße: Die über die Zirkusdisziplinen erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und die damit einhergehenden Erfahrungshorizonte – körpermotorische Erfahrungen, Materialerfahrungen und Sozialerfahrungen – sind die wesentlichen Erfahrungs- und Kompetenzbereiche des Zirkus.

Was macht für Sie ein gutes Zirkusangebot für Kinder und Jugendliche aus?

Uschi Tapaße: Kompetente und gut ausgebildete Trainer*innen, ein nach Niveau

gestaffeltes Zirkustraining, Spaß und soziales Miteinander.

Horst Kriebeler: Dabei ist Partizipation eines der wichtigsten Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit überhaupt, um das Interesse von Kindern und Jugendlichen an künstlerischen Aktivitäten zu wecken und aufrechtzuerhalten. Die Teilhabe an Planung, Durchführung und Gestaltung zirkensischer Tuns und seiner Präsentation wird Kindern und Jugendlichen zum Spiegelbild für die Möglichkeiten, ihre Lebenswelt zu gestalten.



Kompanie Neun | Frank Vinken

I. Faszination Zirkus: Möglichkeiten und Wirkungen

Wie können Jugendeinrichtungen und Schulen fundierte zirkuspädagogische Angebote dauerhaft und nachhaltig etablieren?

Horst Kriebeler: Voraussetzung für das Gelingen nachhaltiger zirkuspädagogischer Arbeit ist vor allem, dass es vor Ort Personen gibt, die mit Herzblut bei der Sache sind.

Uschi Tapaße: Assoziationen und Fantasien zu Zirkus sind bei Kindern und Jugendlichen sehr lebendig. Eine Lehrkraft, die das Thema „Zirkus“ für eine Projektwoche vorschlägt, muss nicht erst vielsagend das Thema erläutern, es ist selbstverständlich präsent. Das besondere Flair von Staunen und Lachen, von Lebendigkeit und Wildheit, von Präzision, Nervenkitzel und Können macht Zirkus zu einem idealen Medium, um über den eigenen Körper Mut, Ängste, Fantasie, Kreativität und Geschicklichkeit sinnlich zu erleben und seine Grenzen zu spüren und auszuweiten.

Horst Kriebeler: Letztlich tragen viele niederschwellige Angebote, verbunden mit der Möglichkeit von schnellen, spielerischen

Erfolgserebnissen, entscheidend zur Eigenmotivation von Kindern und Jugendlichen bei.

Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf den Zirkus und die Zirkuspädagogik?

Uschi Tapaße: Oft sind Kinder- und Jugendzirkus-Produktionen ganzheitliche Zirkusprojekte. Digitale Elemente – und das ist ja die Lebenswelt der Jugendlichen – sind ebenso wie Tanz und Theater Teile einer heutigen Produktion. Beispielsweise sind Trailer in zirkensischen Darbietungen häufig integriert oder Zirkus-Requisiten sind digital gestaltbar.

Horst Kriebeler: Alternativ wird ein Teil eines Zirkusauftritts live übertragen, hier kann der Fokus dann nur auf einem winzigen Fragment liegen: die Hände eines Jongleurs oder die Füße einer Trapez-Artistin. Requisiten wie Leuchtstäbe o. ä. sind mit Lichtdesign programmierbar: Wird der Stab hochgeworfen, leuchtet er beispielsweise grün. Im Moment des Auffangens wechselt er die Farbe.

Uschi Tapaße: Auch zur Erreichbarkeit von Jugendlichen sind digitale Medien wie WhatsApp oder Instagram nicht mehr wegzudenken. Zudem sind eine Reihe von Lernvideos und Tutorials auf verschiedensten digitalen Kanälen zu sehen.

Uschi Tapaße, Horst Kriebeler
LAG Zirkuspädagogik NRW e. V.
Am Justizzentrum 7
50939 Köln
0157 / 35 49 26 16
0177 / 80 11 14 3
info@lag-zirkus-nrw.de
lagzirkusnrw.de



II. Zirkus in der Jugendarbeit



 Zirkus Fritzantino | Semira Khakban

II. Zirkus in der Jugendarbeit

„ *Ein Clown nimmt die Schwächen seiner Mitmenschen ernst und dann zum Spaß auf den Arm.* “

(Gerhard Uhlenbruck (*1929), Immunologe und Aphoristiker)

Zirkus Fritzantino

Über 40 Jahre Zirkuspädagogik in Dortmund

Nicole Voß

Der Kinder- und Jugendzirkus Fritzantino gründete sich 1977 im Rahmen der „Offenen Tür“ des Fritz-Henßler-Hauses, einem Jugend- und Begegnungszentrum in Dortmund. Er gehört somit zu den ältesten Kinder- und Jugendzirkussen Deutschlands. Was als kleines Ferienprojekt seinen Anfang nahm, entwickelte sich in den letzten 43 Jahren zu einem festen Standbein der pädagogischen Arbeit der Kinder- und Jugendkultureinrichtung. In der Trägerschaft des Dortmunder

Jugendamtes, Fachbereich Kinder- und Jugendförderung, haben zirkusbegeisterte junge Menschen zwischen sechs und 27 Jahren kostenlos die Möglichkeit, verschiedenste Zirkusdisziplinen auszuprobieren und zu erlernen. Trainiert wird an fünf Tagen in der Woche in insgesamt 29 verschiedenen Gruppen in zwei verschiedenen Trainingsstufen.

Gemeinsam – nicht nur im Training

Das Konzept der altersgemischten Gruppen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten bewährt. Die „Kleinen“ lernen von den „Großen“ und natürlich auch umgekehrt. Das gemeinschaftliche Miteinander erstreckt sich aber auch über die wöchentlichen Trainingszeiten hinaus. Jahreszeitliche Feste, Ferienaktionen und Wochenendfreizeiten gehören ebenso mit zum Zirkusleben wie die jährlichen fünf großen Auftritte auf der haus-eigenen Studiobühne. Bei Außenauftritten und Mitmachaktionen in und um Dortmund sind die „Fritzantinos“ ebenfalls regelmäßig mit Spaß und Begeisterung anzutreffen.



 Zirkus Fritzantino | Runa Wien

II. Zirkus in der Jugendarbeit

Die „Fritzantino-Zirkusfamilie“

Das Trainer*innen-Team besteht aktuell aus rund 25 Übungsleiter*innen und Ehrenamtler*innen. Es ist sehr wichtig, den im Zirkus groß gewordenen jungen Erwachsenen auch über ihre aktive Zeit als Ensemblemitglied eine Perspektive bieten zu können. Deshalb besteht das Zirkusteam auch zu großen Teilen aus ehemaligen Zirkusteilnehmer*innen. Angefangen mit der Juleica (Jugendleiter*innen Card) im Bereich Zirkuspädagogik und weiteren Fortbildungen in ihren jeweiligen Disziplinen, können sie ihre Fähigkeiten und Erfahrungen an die nächste Generation von Zirkuskindern weitergeben. Nicht selten fällt im Zusammenhang mit dem Zirkus Fritzantino auch die Formulierung „zweites Zuhause“ oder „zweite Familie“. Tausende Menschen waren bereits Teil dieser Gemeinschaft und bleiben dies im Herzen auch ihr Leben lang.

Derzeit besteht die aktive Zirkusfamilie neben dem Trainer*innen-Team aus 140 Kindern und Jugendlichen. Viele weitere junge Men-

schen stehen auf der Warteliste, um auch bald ein Teil des Zirkus Fritzantino werden zu können.

Seit 2009 wird das städtische Angebot vom Förderverein „FritzantinoFreunde e. V.“ unterstützt. In diesem engagieren sich Ehemalige und Eltern sowie Freunde und Förderer*innen, um gemeinsam mit der aktiven Zirkusfamilie diesen wertvollen Lernort für viele weitere Generationen von „Fritzantinos“ aufrecht zu erhalten.



Nicole Voß (Zirkusleitung)
Kinder- und Jugendzirkus Fritzantino
Fritz-Henßler-Haus
Geschwister-Scholl-Str. 33-37
44135 Dortmund
0231 / 50-23 46 2
fritzantino@stadt-do.de
zirkusfritzantino.de



II. Zirkus in der Jugendarbeit

Kinder- und Jugendcircus Linoluckynelli

Jugendzentrum mit kulturellem Profil

Alina Siefener, Elisabeth Gerber

Der Kinder- und Jugendcircus Linoluckynelli in Köln-Lindweiler, gegründet 1979, ist eine spezialisierte, städtisch geförderte Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in freier Trägerschaft (Soziales Zentrum Lino-Club e. V.) mit gesamtstädtischer und überregionaler Ausrichtung. In der 700 qm großen Zirkushalle trainieren wöchentlich mehr als 150 Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 20 Jahren in verschiedenen Ensembles und Kursen. Mit den mobilen Projekten werden zusätzlich rund 200 Kinder und Jugendliche außerhalb der Halle erreicht.

Zirkuspädagogisches Profil

Linoluckynelli versteht sich als spezialisierte Kinder- und Jugendeinrichtung zum Thema Zirkus. Zirkus wird in dieser Einrichtung als

ein Ort verstanden, der Kindern, Jugendlichen sowie deren Familien mit unterschiedlichen Mitteln Bildungs-, Freizeit- und Kulturangebote ermöglicht.

Zirkuspädagogik setzt sich für Linoluckynelli aus technischer, aus künstlerischer, aus pädagogischer und aus sozialer Perspektive zusammen. Alle vier Bereiche sind in den zirkuspädagogischen Angeboten enthalten.

Mit Mitteln der Zirkuspädagogik, der Erlebnispädagogik und der Gruppenpädagogik verfolgt die Einrichtung die Förderung von Selbstkompetenzen (wie Selbstvertrauen, Selbstdisziplin und Durchhaltevermögen), Sozialkompetenzen (wie Teamfähigkeit) sowie motorische und künstlerische Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen. Eine weitere wichtige Arbeitsgrundlage stellt die Gesundheitsförderung dar.

In den Shows setzt Linoluckynelli nicht (nur) auf den Schwierigkeitsgrad eines einzelnen Tricks, sondern auch auf die künstlerische Darstellung im Ganzen.

Alltägliche Arbeit in Angeboten und Ensembles

In den Angeboten des Kinder- und Jugendcircus Linoluckynelli werden die Arbeitsprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit umgesetzt und die pädagogische Arbeit steht im Mittelpunkt. Die Arbeit von Linoluckynelli basiert dabei auf drei Säulen: der zirkuspädagogischen Basisarbeit, der mobilen Arbeit und pädagogischen bzw. kulturellen Events. Die zirkuspädagogische Basisarbeit beinhaltet offene und geschlossene pädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche sowie deren



II. Zirkus in der Jugendarbeit

Familien. Dazu gehören unter anderem die festen Ensembles, Kurse und Workshops zu verschiedenen Zirkusdisziplinen oder die Projektarbeit in Ferienprogrammen oder inklusive Schulprojekte.

Im Rahmen der mobilen Zirkusarbeit werden mithilfe eines umgebauten Transporters, ausgestattet mit Zirkusrequisiten und einem kleinen Zirkuszelt, stadtweit mobile Angebote in unterschiedlichen Sozialräumen ermöglicht.

Des Weiteren richtet Linoluckynelli kulturelle und pädagogische Events aus. Sowohl in der Halle in Lindweiler als auch im gesamten Kölner Stadtgebiet werden Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien angeboten.

Bei Linoluckynelli trainieren verschiedene Ensembles ein- bis zweimal pro Woche mit jeweils 20 bis 45 Mitgliedern in verschiedenen Altersgruppen. Zirkuserfahrungen werden dabei vorausgesetzt und die jungen

Artist*innen verpflichten sich, für mindestens ein Jahr am Training teilzunehmen.

In regelmäßigen Abständen werden Shows in der Zirkushalle oder im eigenen Viermastzelt vor 300 bis 600 Zuschauer*innen präsentiert. Diese werden in einen professionellen Rahmen eingebunden – mit Licht- und Tontechnik, Bühnenbild und Kostümen.

**Kinder- und Jugendzirkus
Linoluckynelli**
Linoclub – Das soziale Zentrum e. V.
Unnauer Weg 96a
50767 Köln
0221 / 99 89 98 50
linoluckynelli@lino-club.de
lino-club.de/circus.html



Linoluckynelli

II. Zirkus in der Jugendarbeit

Circus Schnick-Schnack in Herne

Christian Stoll

Der Circus Schnick-Schnack e. V. versteht sich als Zirkus von Familien für Familien. Seit der Gründung im Jahr 1997, als sich fünf Familien zusammenschlossen, um überwiegend für ihre eigenen Kinder im Rahmen einer kirchengemeindlichen Initiative ein sinnvolles Angebot zu machen, war es dem Zirkus wichtig, den dann schnell wachsenden Verein mit mittlerweile rund 230 Mitgliedern generationsübergreifend und inklusiv zu öffnen und zu gestalten.

Generationsübergreifende und inklusive Zirkusarbeit

Diese Offenheit entspricht dem Verständnis, dass jeder Mensch, egal welchen Alters, ob mit oder ohne Behinderung, ob aus sozialer Benachteiligung oder nicht, besondere Talente und Begabungen in sich trägt, die es zu entfalten und weiter zu entwickeln gilt. Die

stark wachsende Zahl von sehr unterschiedlichen Projekten und auch die wachsende Zahl der Mitglieder (und damit auch die wachsende Zahl von Kindern, die betreut werden müssen,) im Verein ist nur durch eine Kombination aus einem kompetenten Mitarbeiter*innen-Team (Festangestellte und auch Honorarkräfte) und einem starken Ehrenamt zu stemmen.



Spielezirkus Bonn-Rhein-Sieg

Ein Team von vier Mitarbeiter*innen betreut nicht nur die 34 ehrenamtlichen Trainer*innen und die rund 100 Ehrenamtlichen für Maske, Requisite, Schneiderei, Technik etc., sondern es begleitet auch die zahlreichen externen Projekte und stellt so eine fachlich kompetente Umsetzung der Projekte sicher. Da eine professionelle pädagogische Betreuung der Kinder in den verschiedenen Angeboten besonders wichtig ist, setzen die Verantwortlichen immer auf ausgesuchtes Fachpersonal (ausgebildete Pädagog*innen und/oder kompetente Zirkustrainer*innen), um das wichtigste Ziel – die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Artist*innen – zu erreichen.

Der Circus Schnick-Schnack erhält keine institutionelle Unterstützung. Daher hat der Zirkus über die letzten zwanzig Jahre ein breites Netzwerk von Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen aufgebaut, die ihn bei der Unterhaltung der Zeltstadt und des Betriebes finanziell und logistisch unterstützen.

II. Zirkus in der Jugendarbeit

Der Circus Schnick-Schnack e. V. ist Träger der freien Jugendhilfe und – im Rahmen von Bildungsbündnissen – auch Projektpartner und federführender Antragsteller beim Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Nähere Hinweise zum Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ auf S. 73.

Christian Stoll
Circus Schnick-Schnack e. V.
Vorsitzender: Rainer Deutsch
Roonstraße 22
44629 Herne
02323 / 14 64 12 2
info@schnick-schnack.de
schnick-schnack.de



 Spielezirkus Bonn-Rhein-Sieg

II. Zirkus in der Jugendarbeit

Formate der Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Zirkus

Im Folgenden wird eine Auswahl typischer Formate der Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Zirkus vorgestellt, die in diesem Heft durch Praxisbeispiele erläutert werden. An ihnen lassen sich Formen und Strukturen erkennen, die möglicherweise auf die eigene Situation anwendbar sind. Sie können Mut machen, mit der eigenen Jugendeinrichtung ein Zirkusprojekt ins Leben zu rufen.

Format

Beispiele aus der Praxis

Jugendzentrum mit kulturellem Profil (Zirkus)

- Circus Pappnase, Köln-Weiß (Kontakt: S. 80)
- AbenteuerHallen Kalk, Artistikbereich, Köln (Kontakt: S. 80)
- Kinder- und Jugendcircus Linoluckynelli, Köln (S. 17)

Kinder- und Jugendzirkus

- Zirkus Fritzantino, Dortmund (S. 15)
- Zirkus Hochhinaus, Alsdorf / Baesweiler (Kontakt: S. 77)
- Kinder- & Jugendcircus Alfredo, Münster (Kontakt: S. 80)
- Zirkus Orlando, Bergneustadt (Kontakt: S. 77)

Zirkus mit Schwerpunkt Inklusion

- Kölner Spielezirkus (S. 42)
- Spielezirkus Bonn-Rhein-Sieg (S. 39)
- KARIBU – die Bühne, Bielefeld (S. 44)
- Spielezirkus Bonn-Rhein-Sieg (S. 39)

Aktions- bzw. Projekttag, Projektwoche, Arbeitsgemeinschaft, Ferienprojekt, Kurs

- Kölner Spielezirkus (S. 42)
- Circus Zapzarapp, Leverkusen (Kontakt: S. 80)
- Circus Soluna, Köln (Kontakt: S. 79)

Generationsübergreifender Zirkus

- Circus Schnick-Schnack, Herne (S. 19)
- Zirkusschule Reinspaziert, Rheinbach (S. 46)

Landesjugendzirkus NRW – Compagnie Circolution

Lisa Graff

Im Landesjugendzirkus NRW erhalten zirkus-interessierte Jugendliche ab 15 Jahren Gelegenheit zum gemeinsamen Trainieren und zur Erprobung eigener künstlerischer Perspektiven. Diese Jugendlichen aus ganz NRW haben ihre Vorerfahrungen in verschiedensten Kinder- und Jugendzirkussen gewonnen. Die Mitglieder der Compagnie Circolution sind entweder noch in ihrem eigenen Heimatzirkus aktiv, oder sie haben ihren Heimatzirkus aus den verschiedensten Gründen (Alter, Studium, ...) verlassen. Eine Gemeinsamkeit eint alle: Ihr Herz schlägt noch immer für den Zirkus.

Bereits seit neun Jahren finden sich jährlich zirkusbegeisterte Jugendliche zwischen 15 und 26 Jahren aus ganz NRW in der Compagnie Circolution zusammen. Damit bietet das Ensemble einen Ort für die Zusammenkunft und Vernetzung junger Artist*innen; eine Plattform für Eigeninitiative und Kreativität

sowie die Möglichkeit, eine andere Art der Zirkus-Show kennenzulernen. Die Compagnie Circolution des Landesjugendzirkus NRW ist ein Projekt der LAG Zirkuspädagogik NRW und wird gefördert durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Professionelle Begleitung

Mit der Tänzerin und Bewegungspädagogin Lisa Graff (Köln) hat das Ensemble während der jährlichen Produktion eine professionelle Begleitung und Unterstützung, die neben der Produktionsleitung auch für Regie und Choreografie zuständig ist. Dank der engen Zusammenarbeit mit dem Circus Schnick-Schnack in Herne finden die Jugendlichen in der dortigen Zeltstadt auch die richtige Zirkusatmosphäre.

Stückentwicklung

Ein „Try Out“-Wochenende im Mai oder Juni dient dazu, einen ersten Eindruck vom Projekt und von der möglichen Gruppe zu bekommen.

Hier werden verschiedene Zirkus-, Tanz- und Theater-Workshops angeboten. Die Teilnehmenden tauschen sich über eigene Zirkuserfahrungen aus und bewältigen gemeinsam die ersten kreativen Prozesse. Anschließend entscheiden die Jugendlichen, ob sie Teil des neuen Ensembles und damit bei der nächsten Produktion und der NRW-Tour dabei sein möchten.

Im Rahmen eines Produktionscamps (in den Sommerferien) und der anschließenden Probenphase (zwei einzelne Wochenenden nach den Sommerferien) entsteht das aktuelle Stück. Gemeinsam werden mögliche Themen diskutiert und ein zentrales Bühnenrequisit ausgewählt; dazu wird improvisiert, kreiert und kombiniert.

Show

Jede*r Artist*in erarbeitet in der Produktionszeit eine eigene Solonummer in seiner/ihrer Lieblingsdisziplin. Diese werden durch gemeinsam entwickelte Gruppenszenen und harmonische Übergänge miteinander

verbunden; das Ergebnis ist eine Show von ca. 60 Min. Dauer, in der alle Artisten*innen durchgängig auf der Bühne präsent sind. Durch die Verbindung von Zirkusdisziplinen mit Tanz und Theater entsteht ein spartenübergreifendes Stück im Stil des Nouveau Cirque (siehe S. 36). Nach der Premiere im Circus Schnick-Schnack (im September) geht die Compagnie Circolution bis März des Folgejahres auf Tour durch NRW.

Dabei sein!

Da die Compagnie Circolution kein Ensemble mit professionell ausgebildeten Artist*innen ist, haben alle Jugendlichen mit erster Zirkus- und Bühnenerfahrung die Möglichkeit, Ensemblemitglied zu werden. Wer Lust hat, sich individuell weiterzuentwickeln und motiviert ist, mit eigener Kreativität und Engagement ein Bühnenstück zu erarbeiten, ist herzlich willkommen.

Rückblick der letzten drei Produktionen:

- 2020 „Ungreifbar“, Thema: Traum und Realität, Requisit: weiße Decken
- 2019 „BlickWinkel“, Thema: Glück, Requisit: rollbare Spiegel
- 2018 „GegenGleich“, Thema: Anders sein, Requisit: weiße Pappkartons

Lisa Graff
Landesarbeitsgemeinschaft
Zirkuspädagogik NRW
Am Justizzentrum 7
50939 Köln
circolution@lag-zirkus-nrw.de
lagzirkusnrw.de



III. Zirkus und Schule



III. Zirkus und Schule

„*Ein Clown, der mit einem Zirkus in die Stadt kommt, bringt dem Volk mehr Gesundheit, als eine Karawane vollgepackt mit Medikamenten.*“

(Thomas Sydenham (1624–1689),
englischer Arzt)

Schulzirkusgruppen in NRW

Horst Kriebeler

In den weiterführenden Schulen Nordrhein-Westfalens finden Hunderte von Schüler*innen der Sekundarstufe I im Ganztagsbereich, in der Regel an Gymnasien oder Gesamtschulen, entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Neigungen, vielfältige Möglichkeiten, Zirkus als eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu erleben. Und auch in

den Grundschulen Nordrhein-Westfalens gibt es vielfältige Zirkusangebote.

Motivation und Aufführungsform

Bezeichnend in diesem Zusammenhang sind die Beweggründe für die Teilnahme an einer Zirkus-AG, die der Watt'n Zirkus der Gesamtschule Bochum-Wattenscheid formuliert: „Erstaunlich sind die langfristigen Veränderungen, die Einüben und Präsentieren von „Bewegungskünsten“ bei den Kindern bewirken. [...] Bei vorsichtigem Heranführen und „freier Übungsmethode“ ergeben sich nachhaltige positive Veränderungen im Leben der Kinder und Jugendlichen. Jedem Betrachter wird sofort auffallen, dass alle Beteiligten freiwillig, motiviert und mit großer Intensität an die sich häufig selbst gestellten Aufgaben gehen, und dass es auch mit vergleichsweise geringen Mitteln gelingt, aus den Bereichen Sport, Kunst, Musik und darstellendes Spiel ein ansprechendes Programm zusammenzustellen.“

Viele Schulzirkusse, die eine feste Auftrittsgruppe von 40 bis zu 200 Zirkusschüler*innen haben, zeigen heutzutage kaum noch ein klassisches Zirkusnummernprogramm, sondern „erzählen“ in Bildern Geschichten, die viele Elemente der zuvor genannten Unterrichtsbereiche enthalten.

Strukturen und Kooperationen

Die Probenzeiten der Kinder und Jugendlichen beziehen sich in der Regel auf ein bis zwei Nachmittage nach dem Unterricht. Bei Ganztagschulen mit einem rhythmisierten gebundenen Ganztag sind jedoch die Probenzeiten auch in den Mittagsbereich bzw. in die langen Pausen integriert. Unterstützt werden die Schüler*innen in den selbst ausgewählten artistischen und künstlerischen Bereichen neben sehr engagierten Lehrer*innen oft von externen Trainer*innen und Fachkräften aus dem Bereich Zirkus.

Präsentationen als Höhepunkt

Neben Auftritten in benachbarten Stadtteilen nehmen viele Schulzirkusse auch an Zirkusfestivals wie dem Hückelhovener Zirkusfestival, dem Circusfest in Köln oder dem Kleinkunstfestival NRW teil. In der Regel entwickeln alle Schulzirkusse eine jährliche Zirkusshow, die an der jeweiligen Heimatschule Premiere hat. Oft geht ein gemeinsames Zirkuscamp–Wochenende als intensive Vorbereitungsphase voran (z. B. auch an einem externen Ort).

Gerade bei diesen vielfältigen festen Auftrittsensembles der verschiedenen Schulzirkusse mit entsprechenden Abschlusspräsentationen zeigt sich – im Gegensatz zu „Projektzirkussen“ –, wie hier gezielt und langfristig Kooperationsfähigkeit, Verantwortungsbe-reitschaft und Zuverlässigkeit in Bezug auf die Trainingsgruppe gefördert werden.

Finanzen

Neben wenigen Sponsoren finanzieren sich viele Schulzirkusse in der Regel eigenständig über ihre Auftritte, manchmal auch mit Unterstützung durch eine Schüler*innen-Firma (z. B. die „Radelito GmbH“ der Gesamtschule Köln–Höhenhaus). Darüber hinaus gibt es weitere Möglichkeiten, wie die Zirkusprojekte an Schulen finanziell unterstützt werden können, z. B. auch durch Förderprogramme kultureller Bildung (vgl. Kapitel „Wege zu Finanzierung“, S. 70).



Horst Kriebeler
1. Vorsitzender der LAG
Zirkuspädagogik NRW e. V.
Am Justizzentrum 7
50939 Köln
0177 / 80 11 14 3
horst@lag-zirkus-nrw.de
lagzirkusnrw.de



Circus Zappellino

Kinder- und Jugendzirkus der
Gesamtschule Köln–Holweide

Johannes Fischer

Seit seiner Entstehung 1983 durchlebte der Circus Zappellino eine abwechslungsreiche Geschichte. Es bestand ein enger Kontakt zum großen Vorbild Circus Roncalli. Getragen wurde das damals revolutionäre Konzept eines Schulzirkus durch die damals ebenso revolutionäre pädagogische Ausrichtung der Gesamtschule Holweide. Der Wert von Projektlernen zur Förderung der intrinsischen Motivation wurde früh erkannt und genutzt.

Heute verbinden sich im Rahmen des Kinder- und Jugendzirkus Tanz, Theater, (Live-)Musik und Artistik zu einer modernen Mischform der darstellenden Kunst.

Pädagogisches Konzept

Der Zirkus bietet mit seinen vielfältigen Anreizen sportlicher und auch musischer

Natur einen alternativen Lernraum. Etwa 70 Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5 bis 13 sind in den Bereichen Zirkus, Band und Technik am Projekt beteiligt. Vier Lehrer*innen – unterstützt durch zwei Kolleg*innen für Band und Technik – sowie fünf Artist*innen bzw. Trainer*innen begleiten die Zappellinos auf dem Weg zur Aufführung.

Neben dem wöchentlichen Training besteht für die Zappellinos sowie für alle Schüler*innen der Schule die Möglichkeit, mittags eine Stunde den „offenen Bereich Zirkus“ zu besuchen. Zur Stärkung der Gemeinschaft sowie zur Zusammenführung der einzelnen Trainingsgruppen zu einer gemeinsamen Show fährt das Gesamtensemble gemeinsam mit der Band jedes Jahr auf „Zirkusfahrt“. Auch die Eltern der Kinder und Jugendlichen sind ein unersetzlicher Teil der Zirkusfamilie.

Vielfältige Trainingsmöglichkeiten

Die Artist*innen wählen jährlich zwei Trainingsschwerpunkte, in welchen sie von Trainer*innen und Lehrer*innen unter-

stützt werden. Besonders motivierten Jugendlichen wird eine Fortbildung zum/zur Zirkus-Jugendleiter*in sowie zum/zur Zirkustrainer*in angeboten.

Durch die Trainingsmöglichkeit im Forum der Gesamtschule entwickelte sich der Zappellino zu einem luftakrobatischen Zirkus. Ein Hochseil, eine Airtrack-Matte sowie ein chinesischer Mast sind Highlights der zirzensischen Spannweite. Nach den Shows wechseln viele



III. Zirkus und Schule

Kinder und Jugendliche die Disziplin und probieren Neues aus.

Showprogramm mit Livemusik

Jedes Ensemblemitglied darf seine Ideen und Fantasien in die Themenfindung zur neuen Show einbringen. Es wird versucht, in einem gemeinschaftlichen Prozess möglichst viel zu ermöglichen. Durch einen Spagat zwischen konkret-anschaulichen und künstlerisch-abstrakten Figuren und Nummern entsteht eine Mischung, die bislang beinahe jede der jährlich acht Vorführungen im eigenen Haus ausverkauft hat.

Ein elementarer Teil des jährlichen Showprogramms ist die Livebegleitung durch die Zirkusband. Dabei gibt es auch Nummern, in denen die Musiker*innen im Mittelpunkt stehen.

Kooperation und Austausch

Die Teilnahme an Zirkusfestivals und der Austausch außerhalb der eigenen Gruppe

mit anderen Jugendlichen oder auch mit Profiartist*innen steigert häufig die Trainingsmotivation und regt die eigene Kreativität an. Die engsten Kooperationspartner des Circus Zappellino sind das TPZAK Zirkus- und Artistikzentrum Köln sowie die LAG Zirkuspädagogik. Auch die Zusammenarbeit mit lokalen Zirkussen wie etwa dem Circus Radelito oder der Zirkusfabrik Kulturarena ist von großer Bedeutung.

Johannes Fischer
Circus Zappellino
Gesamtschule Holweide
Burgwiesenstr. 125
51067 Köln
0221 / 969 53 0
info@circuszappellino.de
circuszappellino.de



 Circus Zappellino

III. Zirkus und Schule

Von der Straße in die Manege: Watt'n Zirkus

Kinder- und Jugendzirkus der Maria Sibylla Merian-Gesamtschule in Wattenscheid

Jürgen Furmaniak

Der Watt'n Zirkus basiert auf einer im Jahr 1991 schulintern eingerichteten Arbeitsgemeinschaft (AG) für die Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5 und 6 im Ganztags an der Maria Sibylla Merian-Gesamtschule in Wattenscheid. Inzwischen ziehen die vielfältigen Bewegungsangebote und das einmal wöchentlich stattfindende offene Training des Watt'n Zirkus bis zu 60 Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet an.

Angebot zahlreicher Zirkusdisziplinen

Mit dem Wachsen der AG zum Watt'n Zirkus wurden die Unterrichts- und Trainingsangebote kontinuierlich verändert und erweitert. Heute gibt es Zirkus an jedem Tag in der

Woche mit Trainingsmöglichkeiten in zahlreichen Zirkusdisziplinen, z. B. einfache Jonglage, Stelzenlaufen, Diabolo, Double Dutch, Clownerie, Zauberei, Hula Hoops, Yo-Yo, Seillaufen, Kugelbalance und Einradfahren sowie Akrobatik und Luftakrobatik. Angebote fürs Parkourlaufen, Trampolinspringen und für Artistik auf der Airtrack haben eine Magnetwirkung insbesondere auf männliche Jugendliche.

In der Regel werden alle Disziplinen von Lehrer*innen bzw. älteren Schüler*innen und Absolvent*innen der Maria Sibylla Merian-Gesamtschule vermittelt. Ergänzend dazu werden – wann immer terminlich und finanziell möglich – Kooperationen mit Profi-Artist*innen eingegangen. Ermöglicht wird dies seit 2011 über die kontinuierliche Förderung durch die LAG Arbeit Bildung Kultur und durch die LAG Zirkuspädagogik NRW.

Motivation durch Auftritte

Wie jeder Zirkus lebt auch der Watt'n Zirkus von Auftritten. Darauf wird mit den Kindern und Jugendlichen, die sich gern beteiligen



 Watt'n Zirkus | Anke Droste

III. Zirkus und Schule

möchten, hingearbeitet. Die zahlreichen öffentlichen Auftritte steigern die Motivation nachhaltig und sind gleichzeitig essenzielle Einnahmequellen.

Regelmäßig einmal im Jahr findet eine Watt'n Zirkus-Gala statt. Neben der eigentlichen Gala, die als öffentliche Abendveranstaltung konzipiert wird, werden die Bochumer Grundschulen zu spezifischen Zirkusprogrammen und zu den Proben für die Zirkusgala eingeladen.

Kooperationen und Vernetzung

Aus diesen Besuchen haben sich zahlreiche Kooperationen mit Grundschulen entwickelt. Grundschulkinder erhalten mittels eines reichhaltigen, von Schüler*innen des Watt'n Zirkus realisierten Workshop-Angebots die Möglichkeit, Zirkusdisziplinen näher kennenzulernen und sich darin auszuprobieren. Inzwischen hat sich der Aktionsradius des Watt'n Zirkus über die Grenzen der Stadt und des Ruhrgebiets hinaus erweitert. Er ist mit vielen anderen Zirkussen und Akteur*innen aus der Szene sowie Institutionen vernetzt.



Watt'n Zirkus | Ossei Oesterwind

Genauso gern wie der Watt'n Zirkus befreundete Zirkusgruppen besucht und an Festivals teilnimmt, agiert er als Gastgeber für andere Zirkusgruppen, die in den Sportstätten hervorragende Bedingungen für das Zirkustraining vorfinden. U. a. hat der Watt'n Zirkus gemeinsam mit dem Team einer Schüler*innenfirma und in Zusammenarbeit mit der LAG Zirkuspädagogik NRW seit 2013 viermal das regionale Zirkusjugendgruppentreffen und im Januar 2020 die erste Zirkus Convention NRW in Bochum-Wattenscheid ausgerichtet.

Watt'n Zirkus
Kinder- und Jugendzirkus
Maria Sibylla Merian-Gesamtschule
Lohackerstraße 15
44867 Bochum
02327 / 605610
Tobias Schneidersmann
Jürgen Furmaniak
info@msm.bobi.net
wp.msm-ge.de



III. Zirkus und Schule

Schüler*innen-Zirkus Configurani Zirkus des Gymnasiums Viktoria- schule Aachen

Krenne Aymans

Im Oktober 1989 gab es an der Viktoriaschule in Aachen die ersten Zirkusaktivitäten. Es gab eine Einrad-, Akrobatik-, Seillauf- und Jonglage-Arbeitsgemeinschaft (AG). Im Juni 1990 startete der Zirkus mit seinem ersten Programm in der Aula der Viktoriaschule. Die Erfolgsgeschichte des Schüler*innen-Zirkus Configurani nahm ihren Lauf. Aus den anfangs ca. 25 Artist*innen sind im Laufe der Zeit sechs eigenständige AGs mit ca. 200 Artist*innen geworden.

Die Struktur

Jede der sechs AGs hat eine eigene Trainingszeit und ein eigenes Programm. Die 5. Klasse spielt am Ende ihres ersten Zirkusjahres zweimal in der großen Turnhalle, die 6. Klasse verbessert durch viele Trainingseinheiten und dem „Zirkusdiplom“ ihre Fertigkeiten, und

ab der 7. Klasse wird ein neues Programm entwickelt, welches dann (ebenso wie in der 8. und 9. Klasse) öffentlich auf Pfarr-, Stadt- oder Sommerfesten gezeigt wird.

In der Oberstufe („Große Configurani“) wird alle zwei Jahre ein „großes“ Programm erarbeitet, welches dann dreimal in der Aula gezeigt wird und ansonsten bei repräsentativen Anlässen und Engagements (Messen, Firmenfeiern, Galas, Festivals) zum Zuge kommt.

Für alle Auftritte gibt es Gagen, die auf das Zirkuskonto fließen und für den Zirkusbedarf (Kostüme, Requisiten, Fortbildungen, Fahrten) verwendet werden.

Training

Um die große Anzahl der Schüler*innen zu trainieren, gibt es ein Betreuer*innen-System. Ab der 8. Klasse kann man Zirkusbetreuer*in werden. Voraussetzung ist,



III. Zirkus und Schule

regelmäßig zu kommen und das Gefühl zu haben, anderen etwas beibringen zu können. Aktuell gibt es etwa 30 Betreuer*innen. Für spezielle Trainingseinheiten werden dazu noch Workshopleiter*innen und Spezialist*innen (teilweise auch Ehemalige) von außen engagiert. In der Oberstufe können die Schüler*innen auf Zirkuskosten die Zirkus-Juleica (Jugendleiter*innen-Card, s. S. 10) erwerben.

Fahrten und Auftritte

Neben den ca. 20 bis 30 Auftritten pro Jahr (verteilt auf alle Gruppen) fahren die „Großen Configurani“ regelmäßig auf Jongliertreffen (Conventions) und Festivals. In den letzten Jahren wurden die EJs (European Juggling Conventions) in Brunek, Almere, Lublin und Newark mit jeweils über 30 Teilnehmer*innen besucht. Auch beim Zirkusjugendgruppentreffen und dem Kinder-Zirkusgruppentreffen (KidZ) – organisiert von der LAG Zirkuspädagogik NRW – ist der Configurani regelmäßig dabei. Seit 2015 organisieren die Schüler*innen sogar eine eigene Convention

mit über 100 Teilnehmer*innen in den Räumen der Viktoriaschule.

Jede*r kann mitmachen!

Der Zirkus ist nicht leistungsorientiert. Es gibt keine Prüfung, um am Zirkus teilzunehmen. Die Schüler*innen müssen einfach nur kommen. Im Gegensatz zu einer normalen Sportart ist der Zirkus sehr weitläufig definiert – ob Jonglage, Akrobatik, Einradfahren oder Moderation und Technik – jede*r findet „seine“ bzw. „ihre“ Disziplin und erfüllt in dem entstehenden Programm eine sinnvolle Aufgabe. Bei vielen Disziplinen ist der Lernfortschritt so rasant, dass man schon nach einer Stunde stolz Tricks zeigen und anderen etwas beibringen kann. Das stärkt die Persönlichkeit enorm. Voraussetzung für ein Zirkusprogramm ist allerdings die Gruppenkompatibilität. Teamfähigkeit und soziale Kompetenz sind hier gefragt. Jede*r trägt Verantwortung für das Gelingen eines Programms, jede*r kann aber auch der eigenen Kreativität und Motivation freien Lauf lassen.



Archiv Configurani

Schüler*innen-Zirkus Configurani
Viktoriaschule Aachen
Krenne Aymans
Warmweiherstraße 4-8
52066 Aachen
0241 / 53 17 20
krenne.aymans@web.de
configurani.de



III. Zirkus und Schule

LAURENTIO

Schüler*innen-Zirkus der Grundschule Laurensberg in Aachen

Manfred Grouls

Der Schüler*innen-Zirkus LAURENTIO wurde zum Schuljahr 2009/10 von Manfred Grouls, Lehrer an der Grundschule Laurensberg, im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft (AG) für die 3. Schuljahre der Schule gegründet. Zu diesem Zeitpunkt blickte er bereits auf eine

16-jährige Leitung eines anderen Grundschulzirkus zurück.

Da nicht alle Schüler*innen der 3. Klasse gleichzeitig am Zirkus teilnehmen können, und trotzdem jedes Kind die Möglichkeit erhalten soll, auf Wunsch die Zirkus-AG besuchen zu können, wurde folgende Regelung eingeführt:

Alle Schüler*innen der 3. Schuljahre dürfen nach den Sommerferien bis Weihnachten

jeweils für vier Doppelstunden im Klassenverband den Zirkus besuchen. Danach wird aus diesen Kindern eine Auftrittsgruppe für LAURENTIO gebildet, die bis zum Schuljahresende ein Zirkusprogramm einstudiert und auch öffentlich aufführt. Diese Gruppe gestaltet zudem die jährliche Einschulungsfeier für die Schulneulinge mit. Die Proben dazu finden jeweils an den letzten beiden Ferientagen vor Schuljahresbeginn statt.

Neben den obligatorischen Schulaufführungen können aber auch, je nach Nachfrage und Möglichkeit, noch weitere Auftrittsprojekte wahrgenommen werden, wie z. B. bei offiziellen, außerschulischen Anlässen oder auf Festivals, wie den Aachener Schultheatertagen 2016.

Der Schwerpunkt des Schüler*innen-Zirkus LAURENTIO liegt vor allem in der spielerischen Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Bewegungskünsten, von Einrad und Laufball bis zu Jonglieren, Diabolo, Teller, Poi und Rola Bola. Am Ende des Schuljahres werden die erlernten Fertigkeiten in einer ca.



Schüler*innen-Zirkus Laurentio

III. Zirkus und Schule

einstündigen Aufführung zusammengeführt und in der Turnhalle (mit Bühne) präsentiert.

Die Kosten für Material und Kostüme decken sich durch Spenden der Elternschaft bei den Aufführungen. Unterstützt werden die Proben und die Aufführungen durch Elternhilfe, teilweise über viele Jahre hinweg. Somit hat sich der Zirkus an der Schule fest etabliert.

Als zusätzliches Highlight wird alle vier Jahre eine Zirkusprojekt-Woche durchgeführt, bei der alle Kinder eine Woche lang von den Profis eines Projektzirkus unterstützt werden und so, zumindest einmal in ihrem Grundschulleben, unter einer richtigen Zirkuskuppel auftreten können.

Manfred Grouls
Grundschule Laurensberg
Vetschauer Str. 2
52072 Aachen
0241 / 13 09 5
m.grouls@ggs-laurensberg.de
ggs-laurensberg.de



 Schüler*innen-Zirkus Laurentio

III. Zirkus und Schule

Formate der Zusammenarbeit von Schule und Zirkus

Im Folgenden wird eine Auswahl typischer Formate von Zirkusprojekten vorgestellt, die größtenteils in diesem Heft durch Praxisbeispiele kurz erläutert werden. An ihnen lassen sich Formen und Strukturen erkennen, die möglicherweise auf die eigene Situation oder Rahmenbedingung anwendbar sind. Sie können Mut machen, mit der eigenen Schule ein Zirkusprojekt ins Leben zu rufen.

Format

Beispiele aus der Praxis

Schüler*innen- bzw. Schulzirkus, Kinder- und Jugendzirkus (u. a. Arbeitsgemeinschaft, regelmäßiges offenes Angebot, Zirkus-Wochenende, Zirkus-Woche, Zirkus-Fahrt)

- Circus Zappellino der Gesamtschule Köln-Holweide (S. 27)
- Zirkus Configurani der Viktoriaschule Aachen (Gymnasium) (S. 31)
- Zirkus LAURENTIO der Grundschule Laurensberg in Aachen (S. 33)
- Watt'n Zirkus der Maria Sibylla Merian-Gesamtschule in Wattenscheid (S. 29)

Zirkusklasse

Beispiel in Hamburg: Die Grundschule Trenknerweg in Hamburg ist mit ihrem Kooperationspartner Clowntown e. V. eine Zirkus-Grundschule. Alle Kinder haben fest im Stundenplan verankert eine bzw. zwei wöchentliche Zirkusstunden. Es gibt darüber hinaus jährliche Zirkusprojektwochen und ein buntes Zirkusprogramm am Nachmittag.

Infos: clowntown.de und schuletrenknerweg.de

Einzelprojekt an Schulen (Aktions- bzw. Projekttag, Projektwoche, Ferienprojekt, Kurs)

- Kölner Spielezirkus (S. 42)
- Spielezirkus Bonn-Rhein-Sieg (S. 39)

Austauschtreffen

- Zirkusnächte in der CJD Christophorusschule in Königswinter (S. 41)



Was ist „Neuer Zirkus“? Was ist „Zeitgenössischer Zirkus“?

Die beiden Begriffe werden zwar häufig von Zirkus-Expert*innen verwendet, aber die Vorstellungen über die Bedeutung dieser Bezeichnungen gehen auch unter Zirkus-Schaffenden oft auseinander.

In Abgrenzung zum traditionellen Zirkus ist der Neue Zirkus („Nouveau Cirque“) etwa zu Beginn der 70er Jahre in Frankreich entstanden. Er zeichnet sich vor allem durch den Blick über den Tellerrand aus: Zum Genre Zirkus gesellen sich Tanz, Schauspiel und Musik sowie Elemente aus der bildenden Kunst. Die Kostüme entsprechen, im Vergleich zu den Glitzerkostümen herkömmlicher Zirkusnummern, eher einer Alltagskleidung. Eingebunden in eine Geschichte wird „Zirkus mit Gefühl“, im Gegensatz zur „reinen Präsentation“ von Zirkustechnik, gezeigt. Die Musik hat einen hohen Stellenwert und wird gezielt zum Kreieren einer bestimmten Atmosphäre verwendet. Tiere sind im Neuen Zirkus gewöhnlicherweise nicht zu finden.

Die Abgrenzung zum Zeitgenössischen Zirkus scheint schwierig. Oft mündet ein Gespräch mit langjährigen Zirkus-Kolleg*innen in einer offenen Diskussion, wo genau der Neue Zirkus endet und der Zeitgenössische Zirkus anfängt.

Eine Gemeinsamkeit ist beiden sicher: Sie sind eine Kunstform, bei der verschiedenste Zirkusdisziplinen zu einem Gesamtauftritt zusammengefügt werden.



IV. Freie Zirkusinitiativen



 Spielezirkus Bonn-Rhein-Sieg

IV. Freie Zirkusinitiativen

Zirkus in der inklusiven Arbeit im Spielezirkus Bonn-Rhein-Sieg

Marion Ladich

Applaus und Jubel, der Vorhang schließt sich, und hinter der Bühne macht sich Erleichterung breit. Aufregung und Konzentration während der Aufführung lösen sich. Lachen und Stolz überwiegen. Dass mehrere Kinder noch kaum Deutsch können, dass eine Teilnehmerin im Rollstuhl sitzt, dass einer anfangs „ganz bestimmt nichts“ aufführen wollte – das spielt in dem Moment keine Rolle. Jede*r ist gleichermaßen Teil der Zirkusgruppe, alle haben ihr Bestes gegeben und es gab viel Applaus.

Die bunte Welt des Zirkus hat eine große Anziehungskraft für Kinder und Jugendliche. Sie verändert sich immer weiter, nimmt Elemente aus anderen Kunstbereichen auf und findet neben dem klassischen Zirkuszelt schon lange auch neue Auftrittsräume. Was sich ebenso verändert, ist, dass jede*r Zirkuskünste lernen kann. Damit erhält auch Eintritt

„*Im Zirkus dominiert kollegialer Umgang und Hilfsbereitschaft.*“
(Frank Dommenez (*1961), Malermeister und Illustrator)

zur Zirkuswelt, wer nicht zufällig in eine Artist*innenfamilie hinein geboren wurde. Der Spielezirkus unterstützt die Kinder und Jugendlichen in dem Erlebnis, selbst Artist*in zu sein und Kunststücke zu lernen, die mit der Kraft des eigenen Körpers erlernt werden.

Kinder können mehr

Dieses unmittelbar physische Erleben eigener Stärke und Fähigkeiten geht einher mit sozialem Lernen. Auf individuellem Niveau erhält jede*r eine Einstiegsmöglichkeit: Geschicklichkeit, Kraft und evtl. Vorerfahrungen können sehr unterschiedlich sein. Das gilt nicht nur für inklusive Gruppen. Da ist es meist schneller sichtbar. Aber nur gemeinsam werden aus Tricks Zirkusnummern, bei denen alle ihre Position finden. Es ist immer

wieder großartig zu erleben, wie stolz die Teilnehmer*innen auf das sind, was sie sich selbst erarbeitet haben. Auch nach so vielen Jahren – den Spielezirkus Bonn-Rhein-Sieg gibt es seit 1997 – kann festgestellt werden: Kinder und Jugendliche können viel mehr, als ihnen meist zugetraut und zugestanden wird. Über sich selbst hinaus wachsen zu können, gehört zu einer elementaren Erfahrung für Heranwachsende, die lebensprägend sein kann!

„Ich will nur, dass man mich mag.“

Jede*r kann etwas Großartiges. Das ist die Überzeugung und langjährige Erfahrung der Zirkuspädagog*innen im Spielezirkus Bonn-Rhein-Sieg. Ihre Aufgabe ist es, individuelle Talente zu fördern. Die Zirkuspädagog*innen

IV. Freie Zirkusinitiativen

machen Angebote und unterstützen dabei, eigene Ziele zu erreichen. Sie ermutigen dazu, neue Dinge auszuprobieren.

Toll am Zirkus ist die ungeheure Vielfalt: Balancekünste, Jonglage, Zaubern, Luft- und Bodenakrobatik, Clowns etc.; bei Aufführungen zusätzlich Ton- und Lichttechnik, Moderation, Bühnenbild und Kostüme. Aus den individuellen Leistungen wird eine gemeinsame Präsentation. Der Applaus würdigt jede*n Einzelne*n und die Teamleistung. Diese persönliche Anerkennung und das Gefühl, dazu zu gehören, sind zentral. Gerade für diejenigen, die sonst oft nicht im strahlenden Licht der Gesellschaft stehen. Ein Flüchtlingsjunge formulierte es nach einer Aufführung so: „Ich will nur, dass man mich mag.“ Genau das hat er im Zirkus erlebt.

Inklusion ist auch im Zirkus nicht immer einfach. Oft fehlen geeignete Räume oder Zeit oder Geld oder alles zusammen. In Multiplikator*innen-Trainings, z. B. mit

Erzieher*innen und Lehrer*innen, ist auch das ein Thema. Weil es so oft heißt: „Wir würden ja gerne wirklich inklusiv arbeiten, aber ...“

Aber man kann immer anfangen.

Ein Kurzfilm einer inklusiven Projektwoche unter freiem Himmel ist auf der Website des Spielezirkus Bonn–Rhein–Sieg zu sehen.



 Spielezirkus Bonn–Rhein–Sieg

Spielezirkus Bonn–Rhein–Sieg
Danziger Str. 55
53757 Sankt Augustin
02241 / 92 30 21
info@spielezirkus-bonn.de
spielezirkus-bonn.de



IV. Freie Zirkusinitiativen

Zirkusnächte: zum Nachahmen empfohlen

Ingo Scharnbacher

Seit 1997 organisiert der Spielezirkus Bonn–Rhein–Sieg Zirkusnächte in Kooperation mit der CJD Christopherschule Königswinter.

Damals kamen zwei Zirkusgruppen aus dem Bonner Raum auf die Idee, eine Jonglier- und Akrobatiknacht in der Christopherschule zu verbringen. 40 Teilnehmende trafen sich. Workshops wurden angeboten, es wurde gemeinsam gegessen, trainiert, gequatscht, Zirkusspiele und eine Show wurden geplant. Morgens wurde aufgeräumt und gefrühstückt. Fazit: „Das machen wir öfter!“

Zirkus verbindet

Das Programm hat sich weiterentwickelt. Regelmäßig treffen sich ca. 150 Teilnehmende. Freundschaften haben sich gebildet,

Ehemalige kommen gerne. Es gibt ein festes Team, so ist der Organisationsaufwand gering. Auch Gäste helfen mit.

Die Nächte leben von der Gemeinschaft. Gruppen kommen von diversen Schulformen, Unis, Heimen, Wohngruppen und Zirkusinitiativen. Die Palette der Künste ist vielfältig und bunt.

Der Spaß steht im Vordergrund

Die Shows in der Aula des CJD sind sehr unterschiedlich. Bei den Zirkusspielen steht der Spaß im Vordergrund. In der Aula kann die Nacht zum Tag gemacht, frei trainiert und gespielt werden. Klassen sind Schlafräume. Am Morgen werden beim Frühstück Infos ausgetauscht und Verabredungen für Aktivitäten getroffen.

Die Zirkusnacht im CJD wird in der Regel zweimal im Jahr durchgeführt, bisher haben 45 Zirkusnächte stattgefunden. Auch wenn

es am Anfang weder abzusehen noch geplant war, hat sich damit eine Tradition entwickelt, die als Good–Practice–Beispiel für andere Zirkusinitiativen dienen kann.



 Spielezirkus Bonn–Rhein–Sieg

CJD Christopherschule Königswinter
Cleethorpeser Platz 12
53639 Königswinter
02223 / 92 22–0
sekretariat@cjd-koenigswinter.de
cjd-koenigswinter.de



Marion Ladich und Ingo Scharnbacher sind Mitglieder im Team des Spielezirkus Bonn–Rhein–Sieg.

Kölner Spielcircus e. V. – Zirkus in Bewegung

Josef Hense

Der Kölner Spielcircus e. V. ist eine zirkus- und kulturpädagogische Facheinrichtung in Köln. Seit dem Jahr 1983 entwickelt der Zirkus Projekt-, Aktions- und Veranstaltungskonzepte für die Zielgruppen Kinder, Jugendliche und Familien und führt diese überwiegend in Köln und NRW aber auch bundesweit durch. Seit dem Umzug in ein neues Haus im Jahr 2015 verfügt der Zirkus über barrierefreie Trainings-, Lager- und Büroräume in Köln-Vogelsang.

Das Team des Kölner Spielcircus besteht aus zwölf festangestellten Zirkus- und Theaterpädagog*innen, die ein Sport- oder Pädagogikstudium abgeschlossen haben. Weitere 35 freie Mitarbeiter*innen ergänzen dieses Team bei der Durchführung von Projekten und Veranstaltungen.

Als Gründungsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik sowie der Landesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik NRW engagiert sich der Kölner Spielcircus für fachlichen Austausch und Vernetzung und die Sicherung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Des Weiteren ist er als gemeinnütziger Verein Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) und anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Köln.

Mitmachen und Mitlachen

Getreu dem Motto „Mitmachen und Mitlachen“ stehen vor allem Ausprobieren und Selbermachen im Kontext von kultureller Bildung im Mittelpunkt. Die Möglichkeiten der zirkuspädagogischen Arbeit werden immer wieder neu ausgelotet, sodass der Spielcircus heute auch theater- und erlebnispädagogische Angebote vorhält bzw. entsprechende Ansätze einbindet.



 Kölner Spielcircus

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei immer auf niederschweligen Angebotsformen, die im Haus des Kölner Spielcircus oder mobil umgesetzt werden. Die Angebote haben einen hohen Aufforderungscharakter und sollen für ALLE die Möglichkeit von individuellen Erfolgserlebnissen schaffen. Dieser Ansatz hat sich vor allem in der Arbeit mit Geflüchteten, mit Sozialbenachteiligten sowie im Kontext von Inklusion bewährt – denn jede*r kann sich willkommen fühlen.

Das Angebotsspektrum des Kölner Spielcircus ist vielseitig:

- Zirkus-, theater- und kulturpädagogische Projekte
- Tagesveranstaltungen und Familienfeste
- Ferienaktionen und Kindergeburtstage
- Kurse und Workshops
- Multiplikator*innen-Schulungen und Weihnachtstheater

Kooperationspartner:

- Kindergärten
- Grund- und Förderschulen, weiterführende Schulen
- Träger der Jugend- und Behindertenhilfe
- Träger des offenen Ganztags
- Bildungseinrichtungen
- Kulturämter, Kirchengemeinden, Jugendämter, Verbände, Stiftungen etc.



 Kölner Spielcircus

Josef Hense
Kölner Spielcircus e. V.
Am Wassermann 5
50829 Köln
0221 / 35 58 16 80
info@spielcircus.de
spielcircus.de



KARIBU – die Bühne

Christian Janßen

Karibu, das sind rund 30 Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 19 Jahren aus Bielefeld und Umgebung. Sie sind alle verschieden und kommen aus unterschiedlichen Schulen. Inklusion heißt für Karibu „verschieden ist normal!“. Die Kinder und Jugendlichen verbindet die Begeisterung für den Zirkus und die Lust an der Bewegung.

„... und – Hepp!!“

„Herzlich willkommen!“ – das bedeutet „Karibu“ auf Kisuaheli. Seit 15 Jahren nimmt der Zirkus Karibu die Herzen seiner Zuschauer*innen immer wieder mit auf eine neue Reise.

Immer zum Jahresbeginn bildet sich eine Gruppe aus erfahrenen und neuen Artist*innen. Über das Jahr entwickelt diese Gruppe ein eigenes Zirkusprogramm und präsentiert es im Winter dem Publikum.

So bunt wie die Gruppe, so bunt ist auch das Programm aus Artistik, Schauspiel und Musik. Eine selbst geschriebene Geschichte bildet den Rahmen für die Zirkusnummern, die erarbeitet werden. Unter Anleitung verschiedener Trainer*innen feilen alle Beteiligte an den Nummern, dabei unterstützen die älteren Artisten*innen die Jüngeren und Neuen.

Vorhang auf!

Im Hintergrund engagieren sich die Eltern, ebenfalls vom Zirkusfieber angesteckt, und

viele ehrenamtlich Aktive. Sie gestalten Kostüme, proben Musikstücke, bauen Requisiten und Bühnenbilder, führen Regie, backen Kuchen, trainieren Schauspiel, gestalten Programmhefte, drucken Postkarten, aktualisieren die Webseite, fotografieren, filmen und, und, und ...

Es gibt viel zu tun im Zirkus und jede*r kann sich mit ihren und seinen Stärken und Fähigkeiten einsetzen. Es macht allen Beteiligten sichtlich Spaß, dabei zu sein und zu erleben, wie so viele Menschen an dem Projekt mit-



Karibu | Christian Janßen

wirken und zusammenarbeiten bis ... ja, bis es dann endlich heißt: „Vorhang auf!“.

Der Zirkus Karibu möchte die Herzen seiner Zuschauer*innen berühren und sie mit Begeisterung anstecken. In jedem Jahr gibt es zum Bühnenstück ein Lied, mit dem die Gruppe ihr jeweiliges Anliegen ausdrücken möchte. Hier der Text zu einem Lied der letzten Programme:

*Ist das dein Herz? Hörst du es auch? Es flüstert ganz leise, dass es dich braucht.
Es war lang alleine zusammengestaucht. Ich höre dein Herz, hörst du es auch?
Es fängt an zu klopfen bis in den Bauch.*

Es braucht andre Herzen, denen es traut. ...

Hör auf dein, hör auf dein, hör auf dein Herz!

KARIBU – die Bühne ist das zentrale Projekt des Vereins „In Bewegung e. V.“ in Bielefeld. Der gemeinnützige Verein engagiert sich für Kinder und Jugendliche und fördert diese durch die Vermittlung von Bildung, Kunst, Kultur und natürlich auch Bewegung. Karibu wird von der Aktion Mensch für seine Inklusionsarbeit gefördert. Weitere Projekte des Vereins sind „Zirkus Alarm“ für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren – und seit Neuestem eine Varieté-Gruppe für ältere Artist*innen.

Christian Janßen
KARIBU – Die Bühne
In Bewegung e. V.
c/o Jens Brinkmann
Stadtblick 2
33739 Bielefeld
0151 / 14 73 12 71
bewerbung@zirkusprojekt.de
zirkus-karibu.de



Karibu | Christian Janßen

Erlebnisakademie: Zirkusschule Reinspaziert

Hier kannst du was erleben!

Ina Brandenburg

Die Erlebnisakademie ist ein gemeinnütziger Verein für Zirkus- und Erlebnispädagogik aus Rheinbach bei Bonn. Ziel ist es, Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen Spaß an der Bewegung, ein positives Körper- und Selbstwertgefühl sowie Teamgeist und Toleranz zu vermitteln, und das mit jeder Menge Spaß und Zirkus!

Gegründet wurde der Verein im Jahr 2005 von einer Gruppe zirkusbegeisterter junger Menschen mit pädagogischem Hintergrund, wie Erzieher*innen oder Sozialarbeiter*innen, und so setzt sich das Team bis heute zusammen. Viele ehemalige „Zirkuskinder“ sind inzwischen als Jugendliche und junge Erwachsene als neue Zirkustrainer*innen ein Teil des Teams geworden und haben sich für einen Berufsweg im sozialen Sektor entschieden.



Neben dem zirkuspädagogischen Schwerpunkt organisiert die Erlebnisakademie auch Aktionen und Projekte aus den Bereichen Erlebnis-, Natur- und Spielpädagogik.

Der zirkuspädagogische Teil der Erlebnisakademie trägt den Namen „Zirkusschule Reinspaziert“ und bietet Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit, sich in Artist*innen, Jongleur*innen, Zauberer*innen, Clowns, Feuerspucker*innen und vieles mehr zu verwandeln. Zirkusluft schnuppern kann man zum Beispiel in den regelmäßigen Ferienfreizeiten, beim monatlichen Zirkus-tag, bei Schul- oder Kindergartenprojekten

oder einem Mitmach-Zirkus für Feste aller Art. Ein Ziel aller Projekte ist es, Kindern und Jugendlichen unabhängig von finanziellen und körperlichen Einschränkungen eine Teilnahme zu ermöglichen.

Wer seine Fähigkeiten regelmäßig trainiert, hat auch die Möglichkeit, bei verschiedenen Auftritten der Zirkusschule mitzuwirken, zum Beispiel auf Stadtfesten oder in Senior*innenheimen. Trotzdem ist der Gedanke der „Leistung“ zweitrangig im Konzept der Erlebnisakademie. Die individuellen pädagogischen und die sozialen Ziele (und natürlich auch der Spaß!) stehen klar im Vordergrund.

Gerade die vielfältige Welt des Zirkus bietet mit ihren zahlreichen Rollenbildern für jeden Menschen einen Platz, mit dem er sich identifizieren kann – egal ob als Clown, Seiltänzer*in oder Direktor*in in der Manege oder auch hinter den Kulissen. Es gilt, die individuellen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen zu stärken und zu fördern, und ihnen somit Selbstvertrauen und ein

positives Körpergefühl zu vermitteln. Oft wird die Erfahrung gemacht, dass Kinder, die im Umfeld von Schule oder in anderen Institutionen „anecken“, also Probleme im Umgang mit sich selbst und anderen aufweisen, durch ein zirkuspädagogisches Projekt plötzlich ganz neue Seiten entwickeln und auch sich selbst in einem ganz anderen Licht erleben.

Die Erlebnisakademie hat keine eigenen Räumlichkeiten, sondern arbeitet meist mit verschiedenen Kooperationspartnern auf Projektbasis zusammen. Durch die Vielfalt der Projekte hat das Team zahlreiche Erfahrungen in den verschiedensten Bereichen gesammelt – und langweilig wird es ganz sicher nie!

Ina Brandenburg
Erlebnisakademie e. V.
Eichenstr. 11
53359 Rheinbach
02226 / 88 61 29 3
info@erlebnisakademie.de
erlebnisakademie.de



Zirkusschule Reinspaziert

V. Festivals und Zirkustreffen



„ *Kein Artist ist jemals Artist gewesen, ehe er anfing, etwas zu tun. Und kein Mensch weiß, zu welch außer-gewöhnlichen Dingen er fähig ist, bis er einmal etwas außerhalb des Üblichen ausprobiert. Genau das ist es, was so ein Circus ist ...* “

(Gary Jennings (1928–1999), US-amerik. Schriftsteller, aus: „Der Prinzipal“)

Es gibt eine Reihe an Festivals und Zirkustreffen, bei denen Kinder und Jugendliche ihre kreativen Fähigkeiten und ihr zirkusisches Können unter Beweis stellen können. Bei den meisten Treffen steht der Austausch mit anderen Zirkuskindern oder -jugendlichen, Zirkustrainer*innen sowie das Kennenlernen verschiedenster Zirkusdisziplinen, angeleitet

von professionellen Dozent*innen, im Vordergrund. Manche Veranstaltungen sind mit Preisverleihungen verbunden. Eine Auswahl an Zirkustreffen und Festivals auf Bundes- und Landesebene sowie auf internationaler wie auch regionaler Ebene findet man in der folgenden Tabelle.

Festivals und Zirkustreffen

Fachforum Zirkuspädagogik NRW

Das Fachforum Zirkuspädagogik NRW findet zweimal jährlich statt: Für ein Wochenende im Frühjahr und einen Tag im Herbst kommen Menschen aus den verschiedensten zirkuspädagogischen Einrichtungen zu einem Fachaustausch zusammen und erhalten neue Impulse. Es werden vielfältige Workshops angeboten. Die Themenschwerpunkte sowie der Veranstaltungsort wechseln jährlich.

Zirkus-Convention NRW

Begegnung, Austausch und gemeinsames Training stehen bei diesem offenen Zirkustreffen für junge und junggebliebene Zirkusfreund*innen auf dem Programm. Die Convention steht allen Zirkusfreund*innen offen.

Zirkus-Jugend-Gruppen-Treffen (ZJGT)

Im Herbst eines jeden Jahres findet das zweieinhalbtägige Zirkus-Jugend-Gruppen-Treffen (ZJGT) NRW statt. In gemütlicher Convention-Atmosphäre gibt es verschiedene Workshops, freies Training, eine Open Stage und die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Anmelden können sich Zirkusgruppen. Der Veranstaltungsort wechselt jährlich.

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)
Zirkuspädagogik NRW e. V.
Am Justizzentrum 7
50939 Köln
0157 / 35 49 26 16
info@lag-zirkus-nrw.de

lagzirkusnrw.de



Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)
Zirkuspädagogik NRW e. V.
Am Justizzentrum 7
50939 Köln
0157 / 35 49 26 16
info@lag-zirkus-nrw.de

lagzirkusnrw.de



Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)
Zirkuspädagogik NRW e. V.
Am Justizzentrum 7
50939 Köln
0157 / 35 49 26 16
info@lag-zirkus-nrw.de

lagzirkusnrw.de



Kinder-Zirkusgruppentreffen (KidZ)

Einmal jährlich bietet die LAG Zirkuspädagogik NRW für die Jüngeren ein anderthalbtägiges Kinder-Zirkusgruppentreffen (KidZ) an. Hier gibt es vielseitige Workshops, freies Training und Zeit zum Austausch in vertrauter Atmosphäre. Anmelden können sich Zirkusgruppen mit Kindern im Alter von acht bis 12 Jahren (bis acht Personen + ein*e Betreuer*in). Der Veranstaltungsort wechselt jährlich.

Bundesweite Zirkustreffen

Die BAG Zirkuspädagogik veranstaltet mehrere offene Arbeitstreffen über das Jahr hinweg: die Arbeitstagungen, jeweils eine im Frühjahr und Herbst, das Jugendtreffen im Oktober sowie die große Fachtagung im November.

Circusfest Köln

Das Circusfest Köln hat eine lange Tradition beim Circus Radelito. Schon seit 1999 treffen bis zu zwölf Zirkusschulen, zum Teil aus ganz Europa, im Kampf um den Goldenen Zylinder aufeinander. Das Circusfest Köln findet immer im Wechsel mit dem Varieté Mixtur, ebenfalls eine Veranstaltung des Circus Radelito, statt.

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)
Zirkuspädagogik NRW e. V.
Am Justizzentrum 7
50939 Köln
0157 / 35 49 26 16
info@lag-zirkus-nrw.de

lagzirkusnrw.de



Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG)
Zirkuspädagogik e. V.
Rappenhof
74417 Gschwend
07972 / 93 44 – 30
info@bag-zirkus.de

bag-zirkus.de



Schüler*innenfirma Radelito GmbH
Kirsten Althoff
Ein pädagogisches Projekt der Willy-Brandt-Gesamtschule Köln-Höhenhaus
Im Weidenbruch 214
51061 Köln
0221 / 963 70-191
info@radelito.de

radelito.de



Festivals und Zirkustreffen

Zirkusfestival Hückelhoven

Das Hückelhovener Zirkusfestival wird durch die Zirkus-AG des Gymnasiums Hückelhoven in Kooperation mit dem Verein Hückelhovener Zirkusfreunde e. V. ausgerichtet. Das Hückelhovener Zirkusfestival wird als Wettbewerb gestaltet: Nach Abschluss der Bewerbungsfrist wird eine Vorauswahl getroffen. Die ausgewählten Gruppen werden zum Zirkusfestival Hückelhoven eingeladen, und aus ihren Beiträgen wird ein Programm zusammengestellt.

Gymnasium Hückelhoven
Bianca Schiff
Hartlepooler Platz
41836 Hückelhoven
02433 / 44 60 530
info@zirkusfestival-hueckelhoven.de

zirkusfestival-hueckelhoven.de



Soester Circusfestival

Der Verein Circuszentrum Balloni e. V. veranstaltet alle zwei Jahre das „Soester Circusfestival“. Profi- und Nachwuchsartist*innen stehen dann in vier Vorstellungen gemeinsam in der Manege, im Zirkuszelt an der Soester Stadthalle. Geboten wird ein buntes Programm für die ganze Familie und für alle, die gern in die Welt des Zirkus und des Varietés eintauchen. Das Soester Circusfestival hat schon eine lange Tradition und wurde 1997 erstmalig durchgeführt.

Circuszentrum Balloni e. V.
Elke Schmücker
Doyenweg 15
59494 Soest
02921 / 9810 560
info@circuszentrum.de

circuszentrum.de



European Juggling Convention
Europäisches Jongliertreffen

Die European Juggling Convention (EJC, zu dt. „Europäisches Jongliertreffen“) gilt als die weltweit größte Jonglierconvention mit mehreren Tausend Teilnehmer*innen. Die EJC findet einmal im Jahr jeweils in einer anderen europäischen Stadt statt. Die Convention wird von wechselnden lokalen Organisationskomitees ausgerichtet, diese werden unterstützt von der European Juggling Association (EJA).

Stichting European Association
Jodenbreestraat 24-1
1011 NK Amsterdam Netherlands
info@eja.net

eja.net



Sehenswerte internationale Compagnien im Stil des Neuen Zirkus

Festival	Website	Kontakt
Düsseldorf Festival	duesseldorf-festival.de	Düsseldorf Festival gGmbH Christiane Oxenfort und Andreas Dahmen Bolkerstraße 14-16 40213 Düsseldorf 0211 / 82 82 66-0 info@duesseldorf-festival.de
Ruhrfestspiele Recklinghausen	ruhrfestspiele.de	Ruhrfestspiele Recklinghausen GmbH Otto-Burrmeister-Allee 1 45657 Recklinghausen 02361 / 918-0 kommunikation@ruhrfestspiele.de
URBANATIX	dacapo.ruhr urbanatix.de	DACAPO – Kultur Offensiv! Christian Eggert Halfmannswiese 53b 44879 Bochum 0234 / 810 257-51 eggert@dacapo.ruhr

VI. Mehrwert durch Kooperation: Netzwerke und Partner



VI. Mehrwert durch Kooperation: Netzwerke und Partner



Landesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik NRW e. V.

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Zirkuspädagogik NRW e. V. besteht seit 2006 und ist der landesweite Dachverband für alle zirkensischen Fragen, Belange und Ideen. Als gemeinnütziger freier Träger der Jugendhilfe, anerkannt nach § 75 SGB VIII, erhält die „junge“ LAG Zirkuspädagogik nach rein ehrenamtlicher Entwicklungsarbeit in den ersten neun Jahren mittlerweile eine infrastrukturelle Förderung vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Vereinssitz befindet sich in Köln.

Momentan sind 44 Zirkuseinrichtungen und 27 freie Zirkuspädagog*innen Mitglied in der LAG Zirkuspädagogik NRW (Stand:

März 2021). Die Zahl der Jugendeinrichtungen, Kirchenverbände, Sportvereine, freien Träger der Jugendhilfe, Schulzirkusgruppen und Projektzirkusgruppen sowie freien Zirkuspädagog*innen wächst stetig. Im Mittelpunkt der Tätigkeiten stehen Vernetzung, Beratung und Kooperation. Die LAG Zirkuspädagogik NRW stärkt die Kommunikation zwischen zirkuspädagogischer Praxis, Bildungseinrichtungen und der Landespolitik. Als Dachverband bietet die LAG der Zirkusszene Raum für Austausch sowie regelmäßige zirkensische und pädagogische Informationen. Auf Antrag ist die finanzielle Unterstützung zirkuspädagogischer Angebote als Mitglied möglich.

Der LAG ist die Unterstützung zirkuspädagogischer Einrichtungen bei der Planung und Gestaltung ihrer Angebote ein zentrales Anliegen, besonders auch für solche im ländlichen Bereich. Austausch und Partnerschaften zwischen verschiedenen zirkuspädagogischen Projekten in ganz NRW und darüber hinaus sind sehr wichtig.

Die LAG kooperiert zu Themenbereichen der Zirkuspädagogik mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik e. V., mit den LAGen anderer Bundesländer, mit den Verbänden der LAGen anderer Genres und mit der Fachstelle Zirkuspädagogik NRW. Dabei fördert die LAG die Pflege artistisch-zirkensischer Traditionen genauso wie die Entwicklung neuer Genres. Außerdem setzt sich die LAG für die Qualifizierung und Verstetigung aller zirkuspädagogischen Schulungs- und Fortbildungsangebote ein.

Die LAG Zirkuspädagogik konzentriert sich auf fünf größere Projekte, um die Vernetzung der vor Ort Tätigen voranzubringen (s. S. 50). Zudem ist die LAG Veranstalter zahlreicher Zirkus-Projekte, durchgeführt von den Mitgliedern in ganz NRW, finanziell unterstützt durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW.

VI. Mehrwert durch Kooperation: Netzwerke und Partner

Seit 2016 führt die LAG regelmäßig Zirkus-Projekte mit Geflüchteten durch.

Die LAG setzt sich aktiv mit dem Thema „Kindeswohl und Prävention“ auseinander. Hierzu hat sie ein dachverbandliches Schutzkonzept, einen Verhaltenskodex und ein „Wimmelbild Zirkus“ entwickelt (s. S. 69). Die Dokumente stehen auf der Website der LAG als Download zur Verfügung.

LAG Zirkuspädagogik NRW e. V.
Uschi Tepaße, geschäftsführende
Bildungsreferentin
Horst Kriebeler, 1. Vorsitzender
Am Justizzentrum 7
50939 Köln
0157 / 35 49 26 16
0177 / 80 11 14 3
info@lag-zirkus-nrw.de
lagzirkusnrw.de



VI. Mehrwert durch Kooperation: Netzwerke und Partner

Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit Bildung Kultur NRW e. V.

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Arbeit Bildung Kultur NRW e. V. ist ein gemeinnütziger Verein und Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Der Vereinszweck ist: „die kulturelle Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen zu fördern“ (Auszug aus der Satzung).

Die LAG Arbeit Bildung Kultur NRW e. V. (LAG) arbeitet spartenübergreifend. Sie veranstaltet Projekte aus allen kulturellen Bereichen: Tanz, Musik, Theater, bildende Kunst, Zirkus, digitale Medien, Film und Foto in ganz Nordrhein-Westfalen mit unterschiedlichsten Kooperationspartner*innen. Der Kooperationssschwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit Schulen, hier besonders mit Berufskollegs.

Die Programme der LAG richten sich bedarfsorientiert nach den besonderen Lebensumständen und Erfahrungen von

Jugendlichen und Kindern. Im Austausch mit den Kooperationspartner*innen ermitteln die Bildungsreferent*innen der LAG, welche Voraussetzungen, Wünsche und Notwendigkeiten es vor Ort gibt, um dann passgenau ein gemeinsames Projekt zu entwickeln.

Seit 2007 ist die LAG anerkannter Träger für die Freiwilligendienste Kultur und Bildung in NRW in Kooperation mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e. V. (Dachverband der LAG).

LAG Arbeit Bildung Kultur NRW e. V.
Alte Bahnhofstr. 198/200
44892 Bochum
0234 / 28 60 41
info@arbeit-bildung-kultur.de
arbeit-bildung-kultur.de



TPZAK Zirkus- und Artistikzentrum Köln

Ein Zentrum – zwei Standorte für Theater- und Zirkuspädagogik in Köln

Das TPZAK Zirkus- und Artistikzentrum Köln öffnete im September 2001 seine Tore. Standort ist ein 8.000 qm großes Gelände in Köln-Riehl. Dort verfügt das TPZAK über zwei Trainingsräume, drei Zirkuszelte, Werkstätten für Requisitenbau, Übernachtungswagen und mehrere historische Zirkuswagen.

Das TPZAK ist eine gemeinnützige Einrichtung der kulturellen Bildung mit den Schwerpunkten der darstellenden Künste Theater und Zirkus. Es versteht sich als Zentrum für Lehre und Praxis der Theaterpädagogik und der Zirkuspädagogik mit bundesweiter Ausstrahlung. Im Zirkus- und Artistikzentrum Köln trifft Zirkuskunst auf Veranstaltungskultur und Pädagogik. Neben Veranstaltungen und Gastspielen aller Art finden hier jede Woche Kurse für über 300 Kinder, Jugendliche und

Erwachsene statt. An den Wochenenden gibt es die Möglichkeit, Workshops zu spezifischen Disziplinen zu besuchen, und in den Ferien finden Wochenprojekte für Kinder und Jugendliche statt. Außerdem arbeiten die Zirkuspädagog*innen des TPZAK in zahlreichen Projekten und Kooperation mit Schulen und Jugendeinrichtungen.

Als staatlich anerkanntes Bildungswerk bietet das TPZAK Workshops, Kurse, Weiterbildungen und zertifizierte Bildungsgänge zu berufsbezogenen Qualifikationen in Zirkus- und Theaterpädagogik an.



Seit August 2011 ist das TPZAK als Fachstelle vom Land NRW beauftragt, zirkuspädagogische Arbeit in NRW zu fördern. Es organisiert an verschiedenen Standorten in NRW zirkuspädagogische Weiterbildungen für Jugendliche und Erwachsene und entwickelt inklusive Lernmöglichkeiten. Zirkusartist*innen bietet das TPZAK Angebote für eine Professionalisierung sowie für eine künstlerische Entwicklung im „zeitgenössischen Zirkus“.

Daniel Patschovsky, Kirstin Gitzinger
Zirkushaus des TPZAK
An der Schanz 6
50735 Köln
0221 / 995 720 0
info.zak@tpzak.de
tpzak.de



Zirkus macht stark / Zirkus für alle e. V.

Der Verein „Zirkus macht stark / Zirkus für alle e. V.“ wurde im Juli 2012 gegründet; er widmet sich als Förderverband der Förderung von sozial- und bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen mit den Mitteln der Zirkuspädagogik als einer Form der kulturellen Kinder- und Jugendbildung.

2012 wurde der Verein ausgewählt, einer der Programmpartner im Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ zu werden. Auch für die zweite Förderperiode von 2018 bis 2022 wurde der Verein als Programmpartner bestätigt. Das Förderprogramm „Zirkus macht stark“ hat seit Beginn Projektpartner in allen Bundesländern, was zeigt, dass der Zirkus mit seinen vielen unterschiedlichen Möglichkeiten und seiner Attraktivität insbesondere die Zielgruppe der bildungsbenachteiligten Kinder und Jugendlichen gut erreicht.



ZIRKUS MACHT STARK

„Zirkus macht stark“ hat als verlässlicher Partner viele neue Zirkusprojekte durch fachliche Beratung unterstützt. Das macht sich besonders bemerkbar in der großen Vielfalt von Antragstellern, zu denen neben Kinder- und Jugendzirkussen Einrichtungen wie beispielsweise die AWO, die Diakonie, Stadtverwaltungen, soziale und kulturelle Vereine und Jugendzentren gehören. So wird der Zirkusgedanke über den Kreis der bestehenden Zirkusprojekte erweitert. „Zirkus macht stark“ gibt Kindern und Jugendlichen auch

in Regionen, in denen keine zirkuspädagogischen Projekte existieren, die Möglichkeit, die faszinierende Welt des Zirkus kennenzulernen.

„Zirkus macht stark“ hat seit 2013 detaillierte Erfahrungen in der Vergabe von Fördermitteln gewonnen. Die Zuwendungssummen konnten jedes Jahr nahezu ausgeschöpft werden, und etwa 75.000 Kinder und Jugendliche der Zielgruppe nahmen von 2013 bis 2020 an den rund 2.700 Maßnahmen in allen Bundesländern teil.



Zirkus macht stark / Zirkus für alle e. V.
Bouchéstraße 75
12435 Berlin
030 / 54 49 015 12
info@zirkus-macht-stark.de
zirkus-macht-stark.de

Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik e. V.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Zirkuspädagogik e. V. ist der bundesweite Dach- und Fachverband für Zirkuspädagog*innen, Artist*innen, Kinder- und Jugendgruppen, zirkuspädagogische Weiterbildungsinstitute sowie die (derzeit) sieben Landesarbeitsgemeinschaften für Zirkuspädagogik. Die BAG Zirkuspädagogik ist ein Netzwerk aus engagierten Zirkusenthusiast*innen, das sich unter anderem hierfür einsetzt:

- Zirkus politisch und gesellschaftlich als eigenständige und gleichwertige Form der kulturellen Bildung (siehe Tanz, Theater) zu positionieren – dazu gehört selbstverständlich auch die öffentliche Förderung.
- Die Qualität der Zirkuspädagogik als Teil der Kinder- und Jugendhilfe kontinuierlich zu verbessern.
- Die zirkuspädagogische Arbeit in Deutschland – und darüber hinaus – zu stärken und immer weiter zu vernetzen.
- Das Anerkennungsverfahren für

Zirkuspädagog*innen und zirkuspädagogisch ausbildende Institute kontinuierlich zu überprüfen und verbessern.

- Die Qualifizierung zum/zur Zirkusjugendübungsleiter*in qualitativ zu sichern und weiter zu entwickeln.
- Echte Partizipation der (Zirkus-)Jugend zu fördern.

Mit dem Förderprogramm *Zirkus gestaltet Vielfalt* fördert die BAG Zirkuspädagogik im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ deutschlandweit zirkuspädagogische Projekte für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 18 Jahren.

Neben einem engagierten Vorstand gibt es zwei weitere Organe, die aktiv in der Zirkuslandschaft agieren:

- Die Bildungskommission ist Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um Anerkennung und Weiterbildung sowie dem Berufsbild Zirkuspädagog*in (Kontakt: biko@bag-zirkus.de).

- Die Jugendkommission bietet jährlich Plattformen für den Austausch an und setzt sich gezielt für die Stärkung eines bundesweiten Netzwerks von zirkusbegeisterten Jugendlichen ein (Kontakt: juko@bag-zirkus.de).



**Bundesarbeitsgemeinschaft
Zirkuspädagogik e. V.**
Vorstand: Sven Alb, Wolfgang Pruiskien,
Bernd Rahmann
Rappenhof 1
74417 Gschwend
07972 / 93 44 – 30
info@bag-zirkus.de
bag-zirkus.de



Zirkuspädagogische Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Fast jeder Kinder- und Jugendzirkus bietet intern zirkuspädagogische Fortbildungen an, die sich oft vor allem an die eigenen Mitarbeiter*innen richten.

Um die verschiedenen Ausbildungsansätze zu vereinheitlichen und die Qualität der zirkuspädagogischen Ausbildung zu sichern, hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik e. V. (BAG) bundesweit gültige Ausbildungsstandards für zirkuspädagogische Bildungsgänge erarbeitet und dabei die Ausbildung zum/zur Zirkuspädagog*in BAG strukturiert.

Zudem zertifiziert die BAG Zirkuspädagogik anhand bestimmter Qualitätskriterien Bildungseinrichtungen als Weiterbildungsinstitute. Diese Institute bieten zirkuspädagogische Bildungsgänge an, die auf den Grundlagen der Rahmenrichtlinien der BAG basieren.

In Nordrhein-Westfalen bietet zurzeit das TPZAK Zirkus- und Artistikzentrum Köln als zertifiziertes Weiterbildungsinstitut zirkuspädagogische Bildungsgänge an (Stand: März 2021).

Zertifizierte Bildungsinstitute
in Deutschland:

Zirkusakademie Berlin: circusakademie.de
TPZAK Köln: tpzak.de
Jojo Zentrum: jojo-zentrum.de



Zirkuspädagogische Bildungsgänge (BAG Zirkuspädagogik)

Zirkus Jugendtrainer*in (inkl. Jugendleiter*innen Card)
Bildungsgang für Jugendliche ab 15 Jahren mit mehrjähriger Jugendzirkuserfahrung

Zirkus Jugendtrainer*in
Bildungsgang für Zirkus Jugendübungsleiter*innen unter 18 Jahren. Die Qualifizierung zum/zur Zirkus Jugendtrainer*in kann den Erwerb des Kompetenznachweises Kultur einschließen.

Zirkustrainer*in Grundlagen

- Bildungsgang für Menschen ab 18 Jahren mit pädagogischer und/oder artistisch/künstlerischer Grundausbildung.
- Mit Vollendung des 18. Lebensjahres erlangen Jugendtrainer*innen Zirkus den Abschluss Zirkustrainer*in-Grundlagen.

Zirkustrainer*in Vertiefung

Bildungsgang für Zirkustrainer*innen-Grundlagen

Zirkuspädagoge*in BAG

Die Berufsbezeichnung kann durch das Anerkennungsverfahren der BAG erlangt werden. Nähere Informationen findet man auf der Website der BAG Zirkuspädagogik unter: bag-zirkus.de



Individuelle Projektgestaltung

Es gibt viele Möglichkeiten, Zirkusprojekte in das Bildungskonzept einer Einrichtung der Jugendarbeit oder einer Schule zu integrieren. Auf welche Art und Weise zirkuspädagogische Arbeit gestaltet werden soll, hängt zumeist von den Rahmenbedingungen und den Bedürfnissen der Jugendeinrichtung oder Schule ab. Sinnvoll ist es, wenn Zirkusprojekte viele Kinder und Jugendliche möglichst über Altersgrenzen, Geschlecht, Nationalität und soziale Hintergründe hinweg erreichen können.

Dazu ist eine individuell auf die Jugendeinrichtung oder Schule zugeschnittene Projektplanung erforderlich. Qualifizierte Zirkuspädagog*innen, z. B. der LAG Zirkuspädagogik NRW oder/und zertifizierte Zirkuspädagog*innen der BAG Zirkuspädagogik, bieten bereits in dieser Phase Beratung für die Gestaltung des Projekts, zugeschnitten auf die jeweiligen Bedürfnisse und Rahmenbedingungen, an. Gemeinsam mit der Schulleitung oder der Einrichtungsleitung

und Lehrkräften oder Mitarbeiter*innen der Jugendeinrichtung werden individuelle Konzepte erarbeitet.

Zirkusprojekte können unterschiedliche Formate und Zeitfenster haben: von einem halbtägigen Schnupperkurs, der für einen „Wandertag“ geeignet ist, über einen Projekt-

tag oder eine Projektwoche bis hin zu viertel-, halb-, oder ganzjährig andauernden Kursen und Arbeitsgemeinschaften. Aus solch gut geplanten Projekten in Kooperation mit qualifizierten Zirkuspädagog*innen kann mitunter dann auch ein neuer Kinder- und Jugendzirkus entstehen.

Vom Einzelprojekt zum regelmäßigen Angebot

Oft ist ein erfolgreich durchgeführtes Einzelprojekt der Ausgangspunkt für ein regelmäßiges Angebot einer Jugendeinrichtung oder Schule.

Für Zirkusangebote, die regelmäßig stattfinden und nachhaltig angelegt sind, gibt es besondere Fördermöglichkeiten, z. B. über die Landesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik e. V.

Voraussetzung ist die Kooperation mit professionellen Expert*innen aus dem Zirkusbereich bzw. mit qualifizierten Zirkuspädagog*innen.

Weiterführender Link:

lagzirkusnrw.de/projektfoerderung

Checkliste für kooperative Zirkusprojekte

Das eigene Projekt planen und durchführen

Die nachfolgende Checkliste bietet Anregungen, die vor der Durchführung einer Kooperation mit Expert*innen aus dem Bereich Zirkus abgestimmt sein sollten.

Rahmenbedingungen:

- Stehen passende Trainingsräume mit einer ausreichenden Deckenhöhe zur Verfügung? ☐ Ja ☐ Nein
- Gibt es im Trainingsraum (Weichboden-)Matten und Aufhängungsmöglichkeiten? ☐ Ja ☐ Nein
- Ist eine technische Ausrüstung vorhanden (Musikanlage, Beleuchtung, Bühnen- bzw. Manegentechnik etc.)? ☐ Ja ☐ Nein
- Sind Requisiten, Kostüme und Hintergrundbilder verfügbar? ☐ Ja ☐ Nein
- Können Zirkusmaterialien gelagert werden? ☐ Ja ☐ Nein
- Ist eine regelmäßige und verlässliche Teilnahme der Kinder und Jugendlichen möglich? ☐ Ja ☐ Nein
- Ist ein kontinuierlicher Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten sichergestellt? ☐ Ja ☐ Nein
- ...

Aufgaben der Schule / der Jugendeinrichtung:

- Gibt es vor Ort eine gut zu erreichende Ansprechperson, die in Austausch mit den Zirkusexpert*innen steht? ☐ Ja ☐ Nein
- Ist geklärt, wer die Funktion des Hausherrn ausübt? („Schlüsselgewalt“ und ähnliche Fragen) ☐ Ja ☐ Nein
- Werden die Belange und Ergebnisse des Zirkusangebots in der Schule bzw. der Jugendeinrichtung kommuniziert? ☐ Ja ☐ Nein
- Unterstützt die Schul- bzw. Einrichtungsleitung die Aktivitäten? ☐ Ja ☐ Nein
- Sind die Eltern informiert? ☐ Ja ☐ Nein
- Wurden Einverständniserklärungen über die Teilnahme eingeholt? ☐ Ja ☐ Nein
- Kann vor Ort vorhandene Ausrüstung (Zirkusmaterialien, Technik etc.) genutzt werden? ☐ Ja ☐ Nein
- Ist bei Bedarf die sozial- bzw. sonderpädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen gewährleistet? ☐ Ja ☐ Nein
- ...

Weitere Kooperationsmöglichkeiten:

- Kann das Zirkusprojekt mit weiteren internen Projekten zusammenarbeiten? (z. B. mit der Musik-/Tanz-/Theater-AG der Schule bzw. mit einem anderen Projekt der Jugendeinrichtung)? ☐ Ja ☐ Nein
- Gibt es im (kommunalen) Umfeld der Schule bzw. der Jugendeinrichtung weitere mögliche Kooperationspartner? ☐ Ja ☐ Nein
- ...

Aufgaben der Zirkusexpert*innen:

- Ist die fachliche Leitung des Zirkusprojekts geklärt? ☐ Ja ☐ Nein
- Sind die organisatorischen Abläufe geregelt? (Materialbeschaffung bzw. -ausleihe, Zeitplan, Räume etc.) ☐ Ja ☐ Nein
- Sind Kontakte zu den Mitarbeiter*innen der Schule bzw. der Jugendeinrichtung (Hausmeister*in, Lehrkräfte, Betreuer*innen) hergestellt? ☐ Ja ☐ Nein
- Sind die Betreuer*innen mit den Themen „Prävention“ und „Kindeswohl“ vertraut? ☐ Ja ☐ Nein
- Ist die Verteilung von Aufgaben und Tätigkeiten geklärt? ☐ Ja ☐ Nein
- ...

Präsentationsmöglichkeiten:

- Ist vor Ort ein geeigneter Raum für eine Zirkusaufführung vor Zuschauer*innen vorhanden? ☐ Ja ☐ Nein
- Kann für die Zirkusaufführung ein Zirkuszelt mit Manege genutzt werden? ☐ Ja ☐ Nein
- Ist der Aufführungsraum bzw. das Zelt auch für die Proben nutzbar? ☐ Ja ☐ Nein
- Ist für die Zirkusaufführung eine geeignete Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen? ☐ Ja ☐ Nein
- Kann die Zirkusaufführung über digitale Medien weitergegeben werden (z. B. auf der Website der Schule bzw. Jugendeinrichtung, auf YouTube etc.)? ☐ Ja ☐ Nein
- Wurden entsprechende Bildrechte eingeholt? ☐ Ja ☐ Nein
- ...

Themen, Inhalte und Disziplinen des Zirkusprojekts:

- Können im Zirkusprojekt Themen aus der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen aufgegriffen werden? ☐ Ja ☐ Nein
- Sind die Verantwortlichen des Zirkusangebots offen für Partizipation? ☐ Ja ☐ Nein
- Kann das Zirkusprojekt in den Unterricht der Schule bzw. das Programm der Jugendeinrichtung mit einbezogen werden? ☐ Ja ☐ Nein
- Kann das Zirkusprojekt schulinterne Themen bzw. Themen aus dem Umfeld der Jugendeinrichtung aufgreifen? ☐ Ja ☐ Nein
- Ist abgestimmt, welche Zirkusdisziplinen zum Einsatz kommen sollen? ☐ Ja ☐ Nein
- ...

Zur Finanzierung:

- Wurde ein Kosten- und Finanzierungsplan aufgestellt? ☐ Ja ☐ Nein
- Sind alle Kosten berücksichtigt worden? (Honorare, Fahrtkosten, Materialien, Ausleihe, Verpflegung, Aufführungskosten, Öffentlichkeitsarbeit etc.) ☐ Ja ☐ Nein
- Kann die Schule bzw. die Jugendeinrichtung die Finanzierung des Zirkusangebots sicherstellen? ☐ Ja ☐ Nein
- Können benötigte Zirkusmaterialien aus Mitteln der Schule bzw. der Jugendeinrichtung angeschafft werden? ☐ Ja ☐ Nein
- Können finanzielle Mittel aus Förderprogrammen der kulturellen Bildung beantragt werden? ☐ Ja ☐ Nein
- ...

VII. Prävention und Kindeswohl



VII. Prävention und Kindeswohl

Prävention und Kindeswohl in der Zirkuspädagogik

Hingucken statt wegschauen

Uschi Tapaße

Letztens wollte die Zirkusband proben. Die Saxofon-Spielerin bekam keinen einzigen Ton aus ihrem Instrument. Die Überraschung war groß, als sich herausstellte, dass die Jongleur*innen die Instrumente als Aufbewahrungskiste für ihre Jonglier-Requisiten benutzen. Wie fühlt sich die Saxofon-Spielerin in dieser Situation?

Bleiben wir noch einen kurzen Moment bei Alltagssituationen: Mal gerade der Marie hinter der Bühne ins Kostüm helfen. Für das schnelle Erfolgserlebnis wird Charlotte geschwind auf den obersten Stock der Pyramide gehoben. Während des Sitzkreises hängt Leon die ganze Zeit auf dem Schoß der Trainerin. Weißt du, wie dein*e Kolleg*in darüber denkt?

Im Zirkus bzw. in der Zirkuspädagogik gehören Berührungen und Körperkontakt zum Alltag. Besonders hier liegt der Schutz von Kindern und Jugendlichen in unserer gemeinsamen Verantwortung.

Vor allem unter dem Aspekt der Prävention ist es wichtig, miteinander ins Gespräch zu kommen, beispielsweise über Grenzen, über Grenzverletzungen, über (Un-)Wohfühl-Orte oder (Un-)Wohfühl-Situationen. Mit den Kindern, mit den Jugendlichen, mit den Trainer*innen und gegebenenfalls auch mit den Eltern.

Auch wenn körperliche Bewegung der wesentliche Bestandteil im Zirkus ist: Die verbale Kommunikation ist dennoch von zentraler Bedeutung. Vielen Menschen ist beispielsweise nicht bewusst, dass (sexualisierte) Gewalt schon bei der Sprache anfängt. Zudem haben wir rein statistisch gesehen bei jedem beliebigen Angebot der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit viele Kinder und Jugendliche, die bereits Gewalterfahrungen gemacht haben.

Die Gefährdung von Kindeswohl sowie die Ausübung von (sexualisierter) Gewalt ziehen sich durch alle gesellschaftlichen Schichten und durch alle Altersgruppen. Potenziell kann jedes Kind und jede*r Jugendliche davon betroffen sein. Missbrauch kann vor allem da stattfinden, wo geschwiegen oder weggeschaut wird. Das von der LAG Zirkuspädagogik entwickelte „Wimmelbild Zirkus“ bietet indes eine gute Unterstützung beim miteinander Reden und Hingucken.

Prävention ist kein Projekt, Prävention ist eine Haltung! Manchmal hilft ein Blick ins Saxofon, manchmal hilft ein Blick auf die Kinder und Jugendlichen.

Weiterführende Links:

lagzirkusnrw.de/prävention-und-kindeswohl
mkffi.nrw/kinder
kinderschutz-in-nrw.de
hilfeportal-missbrauch.de

Uschi Tepaße
Geschäftsführende Bildungsreferentin
LAG Zirkuspädagogik NRW e. V.
Am Justizzentrum 7
50939 Köln
0157 / 35 49 26 16
uschi@lag-zirkus-nrw.de
lagzirkusnrw.de



Hier findet man kostenlose
telefonische Hilfsangebote:



Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und
Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Wimmelbilder werden seit vielen Jahren in der Prävention eingesetzt:

Auf den ersten Blick sind bekannte Situationen
aus dem Alltag abgebildet, bei näherem Hinsehen
jedoch sind auch grenzverletzende Situationen
zu erkennen, die Anlass zum Gespräch bieten.

Das gesamte „Wimmelbild Zirkus“ gibt es hier:
[lagzirkusnrw.de/prävention-und-kindeswohl/
wimmelbild-zirkus](http://lagzirkusnrw.de/prävention-und-kindeswohl/wimmelbild-zirkus)



VIII. Wege zur Finanzierung



TPZAK | Anne Barth

„Wenn Lachen die beste Medizin ist, dann ist ein guter Clown der beste Arzt.“

(Siegfried Wache (*1951), technischer Zeichner, Luftfahrzeugtechniker und Buchautor)

Wege zur Finanzierung

Zirkusprojekte mit Kindern und Jugendlichen erfordern finanzielle und materielle Ressourcen. Dies gilt ebenso für den Aufbau eines neuen Kinder- und Jugendzirkusses. Im Folgenden werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie finanzielle oder materielle Lücken bei einer Projektfinanzierung geschlossen werden können. Oft können Zirkusangebote, die regelmäßig stattfinden und nachhaltig angelegt sind, besonders gefördert werden. Fast immer ist die Kooperation mit professionellen Expert*innen aus dem Zirkusbereich bzw. mit qualifizierten Zirkuspädagog*innen die Voraussetzung für eine Förderung.

LAG Zirkuspädagogik NRW

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Zirkuspädagogik NRW e. V. generiert gemeinsam mit Netzwerkpartner*innen ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche in den

Bereichen Zirkus und Zirkuspädagogik. Gefördert werden diverse Formate und nachhaltige Angebote, z. B. zirkuspädagogische Projekte, Workshops, Kurse, Fortbildungen, Vernetzungstreffen, Ferienprojekte und Auftritte. Pro Jahr gibt es drei Förderrunden, in denen Anträge gestellt werden können. Diese liegen in der Regel in der ersten Hälfte der Monate März, Juni und November. Der Förderhöchstsatz liegt zurzeit bei 2.500,00 € (Stand: 2021). Bereits bei der Planung eines Zirkusangebots berät die LAG Zirkuspädagogik NRW Interessent*innen sowohl fachlich wie auch mit Blick auf Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.

lagzirkusnrw.de

LAG Arbeit Bildung Kultur

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Arbeit Bildung Kultur NRW e. V. veranstaltet Zirkusprojekte in Kooperationen mit Interessent*innen, die zirkuspädagogische

Angebote machen möchten. Diese können gerne ganzjährig Kontakt mit der LAG aufnehmen.

arbeit-bildung-kultur.de

Kultur und Schule

Auf Antrag finanziert das Landesprogramm „Kultur und Schule“ über ein Schuljahr hinweg an Schulen künstlerisch-kulturelle Projekte, die in Kooperation mit Kulturschaffenden durchgeführt werden. Antragsberechtigt sind Künstler*innen, Kulturinstitute und Einrichtungen der künstlerisch-kulturellen Bildung. Ansprechpartner für Kulturschaffende und Schulen ist das Kultur- oder Kreiskulturamt vor Ort. Die Antragsfrist endet am 31. März eines Kalenderjahres.

kulturundschule.de

Ganztag

In Nordrhein-Westfalen werden Ganztagsangebote an Schulen kontinuierlich erweitert. Im Rahmen des schulischen Ganztags gibt es vielfältige Angebote kultureller Bildung – auch Zirkusangebote.

Diese können unter bestimmten Voraussetzungen über die Kapitalisierung von Lehrer*innenstellen finanziert werden. Je nach Schulform gibt es hier unterschiedliche Programme und Verfahren.

Für die offene Ganztagschule im Primarbereich stellt das Land Lehrer*innenstellen und Personalkostenzuschüsse zur Verfügung. Anträge werden von den Schulträgern zum 31. März eines Jahres für das kommende Schuljahr den Bezirksregierungen vorgestellt. Die Zuwendungen sind für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote bestimmt. Schulen, die nicht als offene Ganztagschule arbeiten, können einen Personalkostenzuschuss über das Programm „Schule von acht bis eins“, im ländlichen Raum bei zusätzlichen Nachmittagsangeboten über das Programm „Dreizehn Plus“ erhalten. Die Anträge sind ebenfalls von den Schulträgern zum 31. März eines Jahres vorzulegen.

Ganztagschulen der Sekundarstufe I erhalten einen 20%igen Stellenzuschlag, bei einigen Förderschultypen sogar 30 %. Die Schulen

können die Stellenzuschläge über das Programm „Geld oder Stelle“ bis zu 60 % kapitalisieren. Hierzu ist es erforderlich, dass die Schulträger den Bezirksregierungen zum 30. Dezember des Vorjahres des jeweiligen Schuljahres einen Antrag vorlegen. Ein ähnliches Verfahren gilt für die pädagogische Übermittagsbetreuung in Halbtagschulen der Sekundarstufe I. Diese Schulen können auf Antrag entweder Lehrer*innenstellenanteile oder Barmittel erhalten.

schulministerium.nrw.de

Kulturrucksack NRW

Das Landesprogramm „Kulturrucksack NRW“ fördert Projekte kultureller Bildung für junge Menschen im Alter von zehn bis 14 Jahren. In Kommunen, die am Kulturrucksack teilnehmen, können in diesem Rahmen auch Zirkusangebote mit ihrer Vielfalt an Darbietungsformen gefördert werden. Über das Erlernen von Techniken hinaus (z. B. Jonglieren, Zaubern, Akrobatik) sollten auch hier die künstlerisch-kreativen Aktivitäten im Vordergrund stehen, z. B. Bühnenbilder gestalten,

Kostüme entwerfen und/oder die Musik für einen Auftritt selbst produzieren. Interessierte wenden sich an den*die Kulturrucksack-Beauftragte*n der Kommunen.

kulturrucksack.nrw.de

Kinder- und Jugendförderplan NRW

Der Kinder- und Jugendförderplan (KJFP) des Landes Nordrhein-Westfalen enthält die Ziele und Aufgaben der Kinder- und Jugendförderung auf Landesebene. Er ist das zentrale Förderinstrument für die Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen. Antragsberechtigt sind sowohl öffentliche als auch anerkannte freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Im Rahmen des aktuellen KJFP (2018–2022) können Zirkusprojekte über die Position 5.4 „Kulturelle Jugendarbeit“ gefördert werden. Projekte, in denen sich verschiedene Bildungsakteure vor Ort miteinander vernetzen (z. B. eine Jugendeinrichtung und ein Spielzirkus), können über die Position 5.1 „Kinder- und Jugendarbeit in kommunalen Bildungslandschaften“ gefördert werden.

Ggf. kommen auch andere Förderpositionen in Frage. Die Antragsfrist endet zu Beginn eines Kalenderjahrs (i. d. R. am 10. Januar, keine Ausschlussfrist). Für die Vergabe der Mittel aus dem KJFP sind die Landesjugendämter bei den Landschaftsverbänden Rheinland (Köln) und Westfalen-Lippe (Münster) zuständig, die auch zu Fragen der Antragstellung beraten.

lvr.de

lwl-landesjugendamt.de

Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung

„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ ist ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Über das Programm werden außerschulische Angebote der kulturellen Bildung für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 18 Jahren gefördert. Die Weitergabe der Programm-gelder erfolgt bundesweit über 29 Programmpartner (Stand: März 2021). Die Angebote vor Ort werden von lokalen Bündnissen, die aus wenigstens drei unterschiedlichen Kooperationspartnern bestehen,

durchgeführt. Auch Schulen können hier Partner sein, die Maßnahmen müssen dann außerhalb des regulären Unterrichts und auf der Basis von Freiwilligkeit durchgeführt werden.

Bei der Antragsstellung wendet man sich zunächst an einen der Programmpartner, die die Mittel weitergeben. Für Projekte mit dem Schwerpunkt Zirkus bieten sich hier insbesondere die Programme *Zirkus gestaltet Vielfalt* (Förderer: BAG Zirkuspädagogik e. V.) und *Zirkus macht stark* (Förderer: Zirkus macht stark. Zirkus für alle e. V.) an. Aber auch andere Programmpartner fördern Zirkusprojekte. Für eine allgemeine programmumfassende Erstberatung steht die Servicestelle NRW allen Interessierten zur Verfügung.

buendnisse-fuer-bildung.de

kulturmachtstark-nrw.de

zirkus-vielfalt.de

zirkus-macht-stark.de

nachtfrequenz – Nacht der Jugendkultur

Die Nacht der Jugendkultur findet am letzten Septemberwochenende eines Jahres in ganz Nordrhein-Westfalen statt und fördert die kulturellen Aktivitäten, die Ideen und Talente von Jugendlichen ab 14 Jahren. In diesem Rahmen können auch Zirkusangebote durchgeführt werden. Ausrichter der Events sind meist Jugendeinrichtungen, Kultureinrichtungen oder Soziokulturelle Zentren. Sie können über ihre Kommune eine Förderung für Kosten beantragen, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Events anfallen. Gefördert werden alle Arten von kulturellen Veranstaltungen für und mit Jugendlichen. Veranstalterin ist die Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit Nordrhein-Westfalen (LKJ NRW) e. V., die bei Fragen auch informiert und berät. nachtfrequenz.de
lkj-nrw.de

Soziokultur NRW

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultu-

reller Zentren NRW (Soziokultur NRW) vergibt zwei Mal jährlich Fördermittel des Landes für projektbezogene soziokulturelle Arbeit in allen künstlerischen Sparten. Im Rahmen dieser Förderung können auch Mittel für spartenübergreifende, diversitätsorientierte oder sozialräumlich angelegte Zirkusprojekte mit jungen Menschen sowie Erwachsenen beantragt werden. Vorhaben sollten mit künstlerischen und kulturellen Mitteln beispielgebend sein für die weitere Entwicklung der Soziokultur. Eine Beratung vor der ersten Antragsstellung ist zu empfehlen. Kontakte sowie Fristen (November/Mai) sind auf der Website der Soziokultur NRW zu finden. soziokultur-nrw.de

Künste im interkulturellen Dialog

Mit dem Förderprogramm „Künste im interkulturellen Dialog“ soll der Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft mithilfe der Kunst unterstützt werden. Gefördert werden Kunstprojekte mit Mitteln der interkulturellen Kulturarbeit. In diesem Rahmen können auch Zirkusprojekte gefördert wer-

den. Ansprechpartner sind die Dezernate 48 der jeweiligen Bezirksregierungen. Freie und kommunale Kulturinstitutionen, Kulturträger und Künstler*innen können hier bis zum 15. Oktober eines Kalenderjahres für das Folgejahr einen Antrag auf Förderung stellen – vorbehaltlich der Entscheidungen des Landtags über den jährlichen Landeshaushalt. mkw.nrw

Fonds Soziokultur

Über sein Hauptförderprogramm „Allgemeine Projektförderung“ fördert der Fonds Soziokultur zeitlich befristete und inhaltlich abgegrenzte Kulturprojekte. Dabei ist die aktive Partizipation (Beteiligung) von Laien bzw. Nicht-Künstler*innen wichtig. Um Projektmittel können sich Initiativen, Vereine, Einzelpersonen, Gesellschaften des Bürgerlichen Rechts, gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Unternehmungsgesellschaften und auch öffentliche Einrichtungen bewerben. Das Förderprogramm „U25 – Richtung: Junge Kulturinitiativen“ richtet sich an Menschen zwischen 18 und 25 Jahren, die

gemeinsam mit anderen ein soziokulturelles Projekt verwirklichen möchten. Antragsfristen für beide Programme sind der 2. Mai und der 2. November eines Kalenderjahres.

fonds-soziokultur.de

Kommunale Zuwendungen

Viele Kommunen fördern Projekte der außerschulischen Kinder- und Jugendkulturarbeit, und auch für die Kooperation mit Schulen stehen vielerorts Zuschüsse zur Verfügung. Obwohl der Bereich der kulturellen Bildung zu den freiwilligen Finanzierungsleistungen einer Kommune gehört, sollte man sich nicht scheuen, sein Anliegen beim Schul-, Jugend- und/oder Kulturamt und bei entsprechenden Ratsmitgliedern vorzutragen und gut zu begründen.

Stiftungen

Viele Stiftungen unterstützen Projekte der kulturellen Bildung. Angesichts der großen Zahl an Stiftungen lohnt es sich, im Internet Portale mit Stiftungsverzeichnissen aufzu-

suchen. Diese Portale ermöglichen hier eine erste Orientierung, oft mit Suchfunktion. Informationen über Stiftungen findet man z. B. beim Bundesverband Deutscher Stiftungen oder auch beim Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen. Häufig bieten sich zur Förderung von Projekten kultureller Bildung auch lokale bzw. regionale Stiftungen vor Ort an, wie z. B. Bürgerstiftungen, Stiftungen von örtlichen Banken und Sparkassen, Stiftungen von ortsansässigen Firmen und auch kirchliche Einrichtungen.

stiftungssuche.de

kulturstiftung.de

im.nrw/stiftungsverzeichnis

Beschaffung von Requisiten und Equipment

Bei der Suche nach den benötigten Materialien und der technischen Ausstattung für ein Zirkusprojekt mit Kindern und Jugendlichen kann man bei einschlägigen Fachgeschäften (z. B. für Jonglierartikel, Bühnentechnik, Licht- und Tontechnik) und Firmen (z. B. Messe- und Ausstellungsfirmen, Baumärkten) anfragen,

ob sie das Projekt evtl. durch Materialspenden – auch zur Ausleihe – unterstützen möchten. Ebenso können Kostümverleiher*innen, Handwerker*innen und Theater angefragt werden. Dies kann bei der Beschaffung z. B. von Kostümen, Stoffen, Requisiten und der Bühnen- bzw. Arena- oder Zeltausstattung oder bei der Suche nach einer Licht- und Tonanlage eine große Hilfe sein. Im Gegenzug kann man anbieten, dass die Spender*innen in der Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt (Pressemitteilungen, Flyer, Plakate, Websites etc.) als Unterstützer*innen genannt werden. Im Einzelfall kann auch die LAG Zirkuspädagogik NRW im Vorfeld eines Projektes bei der Beschaffung von Equipment beratend helfen.

Förderdatenbank des Bundes

Auf der Förderdatenbank des Bundes erhält man einen Überblick über Förderprogramme des Bundes, der Länder und der Europäischen Union. Zur Verfügung steht eine Suchfunktion, mit der man das aktuelle Förderangebot durchforsten kann. foerderdatenbank.de

IX. Kinder- und Jugend- zirkusangebote in Nordrhein-Westfalen



Watt'n Zirkus | Jürgen Furmaniak

IX. Kinder- und Jugendzirkusangebote in Nordrhein-Westfalen

Kinder- und Jugendzirkusangebote in Nordrhein-Westfalen

Ort	Angebot	1	2	3	4	5	6	Website	Kontakt
Aachen	Zirkus Configurani			•				configurani.de	krenne.aymans@web.de
	Zirkus Karlchen			•				kaiser-karls-gymnasium.de	sekretariat@kaiser-karls-gymnasium.de
	Schüler*innenzirkus LAURENTIO				•			ggs-laurensberg.de	manniundeva@web.de
Alsdorf / Baesweiler	Zirkus Hochhinaus	•		•	•	•		aberhallo-ev.de	info@aberhallo-ev.de
Bergisch Gladbach	Zirkus im Heilsbrunnen	•				•		heilsbrunnen.de	j.haendler@heilsbrunnen.de
Bergneustadt	Zirkus Orlando TV Hackenberg 1891 e. V.						•	zirkus-orlando.de	info@zirkus-orlando.de
Betzdorf	Betzdorfer Zirkuskids	•				•		jugendpflegen.de	jugendpflege@vg-bg.de
Bielefeld	Karibu		•					zirkus-karibu.de	info@zirkusprojekt.de
Bochum	Freunde des Jugendheimbaus	•						falkenheim.de	info@falkenheim.de
	Jux-Ban-Jux						•	1fsv-ruhrta.de/zirkus	jux-ban-jux@1fsv-ruhrta.de
	Kinder- und Jugendzirkus Ratzfatz Goetheschule e. V.	•		•	•			zirkus-ratzfatz.de	info@zirkus-ratzfatz.de

1 Zirkus in der Jugendarbeit 2 Freie Zirkusinitiative 3 Schulzirkus 4 Zirkus-AG 5 Zirkus-Projekt 6 Sonstige

Kinder- und Jugendzirkusangebote in Nordrhein-Westfalen

Ort	Angebot	1	2	3	4	5	6	Website	Kontakt
Bochum-Wattenscheid	Watt'n Zirkus			●				<i>wp.msm-ge.de</i>	tobias.schneidersmann@msm.bobi.net juergen.furmaniak@t-online.de
Bonn	Circusschule Corelli e. V.		●					<i>corelli.de</i>	leitung@corelli.de
Dortmund	Kinder- und Jugend-zirkus Fritzantino	●						<i>zirkusfritzantino.de</i>	fritzantino@stadtdo.de nvoss@stadtdo.de
Duisburg	Zirkus Zipfel	●				●	●	<i>zirkuszipfel.de</i>	info@zirkuszipfel.de
Essen	Circus Campanello			●	●			<i>waldorfschuleessen.de/ parzival-schule</i>	hildegunde.luther@web.de
Hagen	Circus Basinastak			●	●			<i>circus-basinastak.de</i>	viktor.bleiker@gesamtschule-haspe.de
	Kinder- und Jugend-circus Quamboni	●						<i>quamboni.de</i>	quamboni@ev-jugend-hagen.de
Havixbeck	Zirkus Fassungslos			●				<i>zirkus-fassungslos.de</i>	juekerstin@zirkus-fassungslos.de
Herne	Circus Schnick-Schnack	●	●				●	<i>schnick-schnack.de</i>	info@schnick-schnack.de
	Kinderzirkus Kunterbunt				●			<i>herne.de</i>	asp@herne.de

Kinder- und Jugendzirkusangebote in Nordrhein-Westfalen

Ort	Angebot	1	2	3	4	5	6	Website	Kontakt
Herzogenrath	Zirkus Kunterbunt			●	●			<i>gymnasium-herzogenrath.de</i>	Kerstin.Rosenberger@gymnasium.hertzogenrath.de
Hückelhoven	Zirkus Pepperoni			●	●			<i>gymnasium-hueckelhoven.de</i>	bianca.schiff@arcor.de
	Circus KnalloBonboni	●						<i>jugz.eu</i>	info@jugz.de
	Circus Pegasus				●			<i>buergerzentrum-chorweiler.de</i>	gabi.fischer@stadt-koeln.de
	Circus Radelito			●				<i>radelito.de</i>	info@radelito.de
	Circus Soluna / Koch&Thiel GbR	●	●					<i>circus-soluna.de</i>	info@circus-soluna.de
Köln	Circus Zappelino			●				<i>circuszappelino.de</i>	info@circuszappelino.de
	Cirque Oona			●				<i>ge-dellbrueck.de/cirque-oona</i>	stephan.oesterwind@ge-dellbrueck.de
	die ZIRKUSfabrik	●						<i>diezirkusfabrik.com</i>	info@diezirkusfabrik.com
	Kinder- und Jugend-circus Linoluckynelli	●						<i>lino-club.de</i>	linoluckynelli@lino-club.de
	Kölner Spielcircus e. V.	●	●			●	●	<i>spielcircus.de</i>	info@spielcircus.de
	TPZAK Zirkus- und Artistikzentrum Köln	●					●	<i>tpzak.de</i>	infozak@tpzak.de

Kinder- und Jugendzirkusangebote in Nordrhein-Westfalen

Ort	Angebot	1	2	3	4	5	6	Website	Kontakt
Köln-Kalk	AHK Artistikbereich	●	●			●		ahk.abenteuerhallenkalk.de/artistik/	d.moos@abenteuerhallen.jugz.de
	Kinder- und Jugendzirkus miniMUMM	●						kalk.ekir.de	minimumtaskforce@outlook.com
Köln-Weiß	Circus Pappnase	●			●			Instagram: jukuweiss	info@weiss.jugz.de
Leverkusen	Circus ZappZarap					●		zappzarap.de	info@zappzarap.de
Monheim	Circus Monte Sandino			●				pug.monheim.de/schulleben/circus-monte-sandino	sekretariat@gesamtschule.monheim.de
Münster	Kinder- & Jugendcircus Alfredo	●						circus-alfredo.de	egbers@alfredo-muenster.de
Nettersheim (Kreis Euskirchen)	TATENDRANG e. V.		●				●	facebook.com/TatendrangoEifel	tatendrango-eifel@web.de
Rheinbach	Erlebnisakademie e. V.		●					erlebnisakademie.de	info@erlebnisakademie.de
Sankt Augustin	Spielezirkus Bonn-Rhein-Sieg	●	●	●	●	●		spielezirkus-bonn.de	info@spielezirkus-bonn.de
Schwerte	Circus ReFugi					●		circus-refugi.jimdo.free.com	refugi@studio7theater.de

Kinder- und Jugendzirkusangebote in Nordrhein-Westfalen

Ort	Angebot	1	2	3	4	5	6	Website	Kontakt
Soest	Circuszentrum Balloni e. V.	●	●					circuszentrum.de	info@circuszentrum.de
	Circus Tausendtraum			●		●		tausendtraum.de	circus@tausendtraum.de
Steinheim / Westf.	Zirkus Kumpulus e. V.		●					zirkus-kumpulus.de	kontakt@zirkus-kumpulus.de
Werl	San Pedro Piccolino		●					san-pedro-piccolino.de	info@san-pedro-piccolino.de
Wesel	Zirkus Butterfly Konrad-Duden Gymnasium			●				zirkusbutterfly.com	f.bertling@kdg.wesel.de
Wuppertal	Zirkus Fly Up				●			gymnasium-kothlen.de	iseke@gymnasium-kothlen.de
	Zirkus Krümel e. V. RSS Wuppertal			●				zirkuskrumel.de	chilge@mail.de

X. Literatur und Links



X. Literatur und Links

Literaturhinweise:

Michael Blume (2009): Akrobatik: Technik – Training – Inszenierung, 5., überarbeitete Auflage, Meyer & Meyer Verlag

Michael Blume (2017): Akrobatik mit Kindern und Jugendlichen, Meyer & Meyer Verlag

Josef Hense / Heiner Kötter (2003): Kölner Spielecircus, Circusspiele – Spielesammlung und Improvisationen für die Circuspraxis zu Akrobatik, Jonglage, Clownerie, 3. überarbeitete Auflage, Maternus Buchhandel und Verlag GmbH & Co. KG

Rudi Ballreich / Tobias Lang / Udo von Grabow wiecki (2007): Zirkus spielen – Das Handbuch für Zirkuspädagogik, Artistik und Clownerie, mit ausführlicher DVD, 3., komplett überarbeitete und ergänzte Auflage, Hirzel Verlag Stuttgart

Dave D. Finnigan (2012): Alles über die Kunst des Jonglierens, 16. Auflage, DUMONT Literatur und Kunst Verlag

Mone Welsche (2018): Beziehungsorientierte Bewegungspädagogik, 1. Auflage, Ernst Reinhardt Verlag

Weitere Linkempfehlungen :

circusarchiv.de

dieetage.de/zeitgenoessischer-zirkus

europeancircus.eu

filmzirkus.de/zirkus

manegentraum.de

planet-wissen.de/kultur/brauchtum/zirkus_in_deutschland

roncalli.de

schulefuercircuskinder-nrw.de

zirkuspaedagogik.de

merkheft

.04

Arbeitsstelle
Kulturelle Bildung
NRW



Ein gemeinsames Angebot für
Schule, Jugendarbeit und Kultur